ERSTER ŒSTERR. ANSICHTSKARTEN VEREIN
METEOR
WIEN
gegründet 1982

17. Jahrgang

1/2004

METEOR NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Historische Geschichten und Ansichten
Leopoldstadt - der 2. Wiener Gemeindebezirk

US Postämter - in Fortsetzungen

Euro-Münzen - Deutschland u. Frankreich

Reisebericht - Südtirol: Rittner-Bahn

Starporträt eines unvergesslichen Schauspielers

Heinz Rühmann

Tramway-Nostalgie - Landstrasser Hauptstrasse

TWK-News - Schalterkarten, Handykarten u. Ladebons

sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...

Lendplatz, Graz, im Feber 2001; Foto: D.Jakely

Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE **HUBER**

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

In eigener Sache

Ein neues Jahr hat begonnen, das möchte ich zum Anlass nehmen, um ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit zu wünschen. Alles das, das sie für ihre Sammlung schon lange suchen, möge ihnen 2004 in die Hände kommen und für sie erschwinglich sein.

Beigefügt finden sie den Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2004, der unverändert 20 Euro beträgt. Wir ersuchen um Überweisung bis spätestens Ende Jänner 04. Falls sie die Überweisung mittels Telebanking durchführen, dann vergessen sie bitte nicht Namen und Mitgliedsnummer anzuführen. Der Beitrag kann auch mittels VISA-Karte geleistet werden. Ihren Namen und Mitgliedsnummer, die Kartennummer, das Gültigkeitsdatum und ihre Unterschrift senden sie an den Kassier Hr. Josef Fuchs, Fischagasse 29, A 2483 Ebreichsdorf.

Wie alljährlich findet im Februar unsere Generalversammlung statt. Über ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Bereits ab diesem Heft gibt es wieder eine wesentliche Verbesserung unserer Leistung für sie. Wir haben die Farbseiten von 20 auf 24 Seiten erhöht.

Die neuen Termine unserer Sammlerbörsen für 2004 finden sie groß angekündigt im Inneren unserer Zeitung. Kurz sei auch hier darauf hingewiesen. Sonntag, den 18. Jänner, findet in der TU-Wien (Karlsplatz) die erste Börse im Jahr 2004 statt, eine weitere gibt es am 26. September 04 in der TU-Wien, jeweils von 9.00 bis 14.00 Uhr. Am Samstag den 8. März und am Samstag den 29. November 04, jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr finden die beiden internationalen Börsen in der neuen Halle des Messezentrums statt. Für diese beiden Börsen gibt es neue Bestimmungen, bitte lesen sie den Artikel im inneren dieses Heftes.

Am Sonntag den 5. September 04 gibt es wieder eine Börse in Verbindung mit Ephemera in Innsbruck.

Wir sind auch gerne dazu bereit ihre angekündigten Termine in unserer Homepage zu veröffentlichen. Wenn sie dies wünschen, machen sie in ihrem Schreiben an den Verein eine diesbezügliche Notiz dazu. Als Gegenleistung für die Veröffentlichung erwarten wir uns einen Tisch bei ihrer Veranstaltung.

Vorankündigung: Im Herbst, der Termin steht noch nicht fest, ist eine Busreise zur Sammlerbörse in Prag geplant. Details dazu in unserer Juli-Ausgabe.

In eigener Sache. Leider hat sich bis dato noch kein Mitarbeiter für unsere Zeitung gefunden. Warnung! Es bleibt nur mehr ein Jahr, dann höre ich auf.

Ihr Dietfried Keplinger

Die Internationale Sammlerbörse im Messe-Congress-Center

Wie bereits angekündigt findet die METEOR-Sammlerbörse ab März 2004 bereits in den neuen Räumlichkeiten der Reed Messe Wien statt.

Bitte beachten sie folgendes:

1. Adresse: Messeplatz 1, 1020 Wien
2. Eingang: Messeturm, für Aussteller ist die Zufahrt möglich, dann Garage!
3. Straßenbahn Linie 21: Haltestelle Ausstellungsstraße/Messestraße

Hinweisschilder werden vorhanden sein!

Eine Parkgarage ist vorhanden, Preis: ½ Stunde 70 Cent, 1 1/2 Stunden 2 Euro. Für Aussteller gibt es (ACHTUNG NUR GEGEN VORBESTELLUNG) eine Tageskarte für Euro 4,60. Die Tageskarte muss, so wie der/die Tisch/e einen Monat vor der Veranstaltung bestellt und bezahlt sein. Sie wird am Tag der Veranstaltung dem Benützer ausgehändigt.

Zur Erinnerung die Tel-Nr. von Hr. Harl: 0676/7189870 und Fax-Nr. 01-3302788.

INHALT

IMPRESSUM:
METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.
MEDIENINHABER:
1. österr. Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR. DVR: 0736121
POSTANSCHRIFT:
METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;
EMAIL-ADRESSE:
meteor.ak.twk@chello.at
HERAUSGEBER:
Kurt HARL, Obmann des METEOR.
LAYOUT UND GRAFIK:
Werbegrafik KREUZER,
Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf
HERSTELLER:
Ueberreuter Print & Digimedia GesmbH, Industriestrasse 1, 2100 Korneuburg
ERSCHEINUNGSORT:
Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.
ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.
COPYRIGHT:
Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.
REDAKTION:
Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. KEPLINGER und J. KREUZER. Artikel mit Verfassernamen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.
OFFENLEGUNG:
Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS u. D. KEPLINGER sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und J. ARTMANN vertreten wird.
BLATTLINIE:
Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichts- und Telefonkartensammelns.
INSERATENTARIF:
gültig ab 1. 1. 2002

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:
Jeden Donnerstag für AK und Telefonkarten von 16.00 bis 19.00 Uhr.
Jeden 2. Donnerstag im Monat für Kaffeerahmdeckel.
Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache 1

Termine - *Sammlerbörsen u. Tauschtage* . . . . . 4 - 5

Tramway-Nostalgie . . . . . 6 - 7
Klemens Kudrna beschreibt diesmal den Schienenverkehr auf der Landstraßer Hauptstraße im 3. Wiener Gemeindebezirk.

Vereinsgeschehen 8
Einladung zur Generalversammlung

Reisebericht . . . . . 9 - 11
Unser Chefredakteur Dietfried Keplinger ist, wie wir schon wissen, ein eingefleischter Schienennostalgiker und Südtirol-Urlauber. Wenn beides zusammentrifft, dann muss auch ein Bericht her. Und zwar über die Rittner-Bahn.

Sammelgebiet - *Euro-Münzen* . . . . . 12 - 13
Wir tragen dem neuen Sammler-Trend Rechnung und bilden Ausschnitte aus der Zeitschrift „Die Münze“ ab. Im 5. Teil werden die „Großmächte“ Deutschland und Frankreich vorgestellt.

US-Postämter . . . . . 14 - 16
Im 6. Teil werden weitere Postämter im Süden und Westen der Vereinigten Staaten von Amerika behandelt.

Kaffeerahmdeckeln - *Neues von den Artmanns* 17

Sammelmotiv - *Neuerscheinungen von Freecard* 18

TK-Schalterkarten - *Vergleich der Katalognummern ANK - Ströbl.* . . 19

TWK-News - *Schalterkarten, Handykarten u. Ladebons* 20

Starporträt - *Heinz Rühmann* . . . . . 21 - 24
Einige Jahrzehnte erfreute Heinz Rühmannz zuerst das Theater-, dann das Kino- und zu guter Letzt das „Patschenkino“-Publikum. Seine Biografie mit allen Höhen und Tiefen füllt eine ganze Seite in den Meteor Nachrichten. Fotos und Abbildungen von Programmheften runden den Beitrag ab.

Vereinsgeschehen . . . . . 25 - 26
Der Fahrt nach Verona ist ein umfangreicher Bericht gewidmet. Weiters der Bezug einer „Personalisierten Marke” von unserem Mitglied Gerhard Gilg sowie philatelistische Nachrichten.

Heimatkunde - *Der 2. Wr. Gemeindebezirk - Leopoldstadt* . . . 27 - 30
Historische Geschichten und Ansichten bringt unser unermüdlicher Chefredakteur in einem 23-teiligen Wien-Beitrag allen Mitgliedern des Meteor näher.

Vereinsgeschehen - . . . . . 31 - 32
Leserbrief von Franz Bindl. Vortag von unserem Obmann Kurt Harl im Partnerverein BSV-donau.

Kleinanzeigen 33

Termine - *Veranstaltungskalender des Böhmischen Praters* 34

Aufruf - *Mitarbeit Forschungsgruppe „Wr. Postkartenverlage“* 35

Dies & Das 36

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE UND GANZSACHEN sind übersichtlich nach Postleitzahlen geordnet und nach Ländern sortiert.

BELEGE DER EHEMALIGEN DEUTSCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHTLICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN UND NOTGELDSCHEINE sind ein Bestandteil unseres Lagersortimentes. Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen . . . wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in München.

PHILATELIE&ANSICHTSKARTEN

DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.
Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045.
E-mail: versicherungsfuchs@utanet.at

18. Jänner 2004
Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

22. Februar 2004
Intern. Heimatsammlerbörse - Großtauschtag für Postgeschichte, Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Telefonkarten, Heimatsammlerbelege aller Art, alte Ansichten von 9,30 bis 15 Uhr im Schloss Laxenburg bei Wien, Eingang Theatertrakt (beim Parkhaupteingang). Autogrammstunde mit dem bekannten Laxenburger Briefmarkenkünstler „Peter Sinawehl“ und dem Stecher „Gerhart Schmirl“, weiters philatelistische Tombola, etc. Info Herr Steinbrugger Tel. 0699-10905192, Fax 02236-73192, e-mail: ig.heimatsammler@aon.at

29. Februar 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, e-mail: heko.activities@kstp.at

6. März 2004
Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, von 8 - 16 Uhr, A-1020 Wien, Messeplatz 1 (Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße). Info Herr Harl Tel. 0676-7189870

20. März 2004
Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eier u.a. von 9 bis 14 Uhr im Vereinshaus, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9. Info Herr Horst WALTER Tel. 02982/2721

27. März 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch Tel. 03577-25552

28. März 2004
Händler u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 13 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitzersdorf. Tel. 02266-62871

28. März 2004
LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550

4. April 2004
Großtauschtag für Telefonkarten, Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, und Ü-Eier im Volkshaus Keferfeld Linz, Landwiedstraße 65 von 9 bis 14 Uhr. Info Herr W. Hofmarcher, 4060 Leonding, Voeststraße 5 Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723

25. April 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316-742145

1. Mai 2004
Großtauschtag des IBSV-Ried i.Innkreis für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und Telefonkarten von 7,30 bis 13 Uhr in Ried i.Innkreis, Messe-Restaurant. Info Herr Josef Loidl, Tel. 07752/912-303 od. 07751/6913, e-mail: loijo@aon.at

2. Mai 2004
Großtauschtag des BSV „Peter Rosegger“ für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Telefonkarten im Volkshaus, A-8670 Krieglach. Info Herr Hansjörg Flegel, Roseggerstraße 26, 8670 Krieglach, Tel.u.Fax 03855-2515

21. bis 23. Mai 2004
VERONAFIL_Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten im „fiera di verona“, Viale dell`industria, Verona-Süd. Info Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086

27. bis 29. August 2004
RICCIONE FIL, Palazzo del Turisma, Piazzale Ceccarini. Info Tel. +39-(0)541-692194

5. September 2004
(Erfolg verbindet = Ephemera und Meteor) Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, Euro-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier von 9 bis 14 Uhr im Volkshaus Innsbruck, Radetzkystraße. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 05574/46279 oder 0676/ 6616435.

26. September 2004
Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

3. Oktober 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, e-mail: heko.activities@kstp.at

10. Oktober 2004
LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550

24. Oktober 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316-742145

7. November 2004
Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, Euro-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier u.a. von 9 bis 14 Uhr im Hotel Ibis (gegenüber Bahnhof) in Linz. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 05574/46279 oder 0676/6616435.

14. November 2004
Händler- u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 13 Uhr im Restaurant „Zur Post" (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitzersdorf. Tel. 02266-62871

20. November 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch Tel. 03577-25552

27. November 2004
Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, von 8 - 16 Uhr, A-1020 Wien, Messeplatz 1 (Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße). Info Herr Harl Tel. 0676-7189870

Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

Ständige Tauschtage

Wien
METEOR - Sammlertreffen jeden Donnerstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien
METEOR und EPHEMERA - Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Feldbach
TWK Sammlertreffen jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post" gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Herr Sapper Tel. 0664-3510760

Graz
TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Friedhofgasse 8. Info Herr Znidar Tel. 0664-3744686

Hard
Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Krone, A-6971 Hard, Hofsteiggasse 14

Hirtenberg
Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Klagenfurt
TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (nähe Bauhaus und Interspar)

Linz
Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Hofmarcher Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723

Mistelbach
Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West
AK-Stammtisch jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info 07448-5031

Reutte
Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19,30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

St. Salvator bei Friesach
Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

Ausland

Antwerpen
Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

Hannover
Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. 0049-5121-55208

Köln-Weidenpesch
Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, D-50737 Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz, Tel. 0049-221-646078

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmals die Tramway fuhr

LANDSTRASSER HAUPTSTRASSE

Historische Information:

Im Jahr 1850 wurde der Landstraße genannte Teil der Vorstadt - gemeinsam mit Erdberg und Weißgerber - zum 3. Wiener Gemeindebezirk.

Der früher Obere und Untere Landstraße (teilweise auch Paulusgrund-Hauptstraße) genannte Straßenzug, der beim Wienfluss seinen Ausgang nimmt und nach einem scharfen Rechtsknick bei der Schlachthausgasse bis zum Gürtel führt, bekam zur Erinnerung an diese Vorstadt-Bezeichnung den Namen Landstraßer Hauptstraße.

Tramwaygeschichte:

Im unteren Teil der Straße, also zwischen Vorderer Zollamtsstraße und Rennweg, wurde in drei Etappen zwischen August und November 1874 der Betrieb mit der Pferdetramway eröffnet. Ab 10.2.1901 elektrisch betrieben, wurde die Strecke am 2.1.1984 aufgrund der beginnenden Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U3 auf Autobus umgestellt.

Der oberste Teil, vom Rennweg bis zum Landstraßer Gürtel wurde ab 6.10.1914 - von Anfang an elektrisch - befahren und wird bis heute von der Linie 18 bedient.

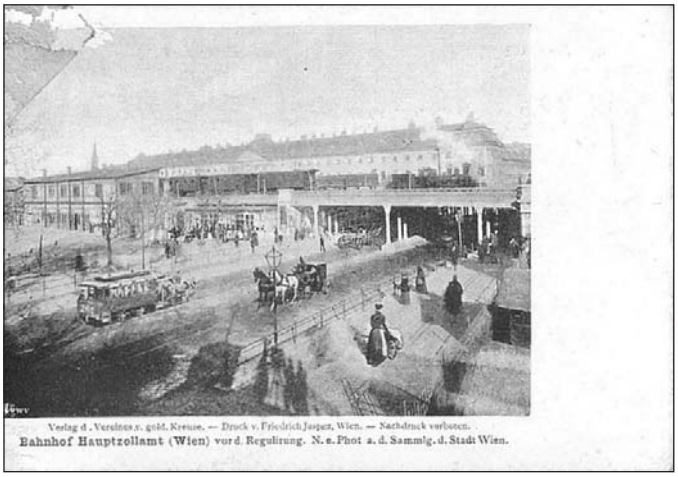
Beim Rochusmarkt, Blick stadteinwärts

Liniengeschichte im eingestellten Abschnitt (Vordere Zollamtsstraße - Schlachthausgasse):

Stammlinien waren hier ab der Einführung der Liniensignale im Jahr 1907 stets die Linien F (verkehrte - nur an Werktagen - bis 1960) und T (bis 1960 nur in der Hauptverkehrszeit zusätzlich sowie an Sonn- und Feiertagen statt dem F, danach bis 1984 täglich). Bis zur Erdbergstraße, wo die Strecke zur Stadionbrücke abzweigte, gehörte außerdem - auch bis zur Streckensperrung zu Beginn des Jahres 1984 - die Linie J zum gewohnten Straßenbild.

Landstraßer Hauptstraße beim Stubenring, heute Weißkirchnerstraße

Landstraße - Hauptstraße um die Jahrhundertwende



Bahnhof Hauptzollamt vor der Regulierung

Großmarkthalle, Heute Wien Mitte

Beim Rochusmarkt, Blick stadtauswärts

Hauptzollamt Blickrichtung Stadt, Heute Wien Mitte

Linie J, Abbiegen Richtung Erdbergstraße

Linie T Landstraßer Hauptstraße

Ebenfalls ab 1907 waren - anfangs noch in der Hauptverkehrszeit, ab den 1920er-Jahren aber nur mehr zu Betriebsbeginn - als Verstärker die Linien 74 (zum Rennweg) und 75 (zur Stadionbrücke) zu sehen. Ab 1973 wurden diese Frühfahrten dann als T/gestrichen bzw. J/gestrichen bezeichnet. Im Sommer 1969 gab es außerdem einen Frühzug der Linie 75/78.

Im untersten Abschnitt, zwischen Wienfluss und Invalidenstraße, war außerdem von 1914 bis 1939 die Linie O planmäßig unterwegs.

Verstärkten Verkehr gab es immer in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen, als einige der zum Zentralfriedhof geführten Sonderlinien auch den Weg durch die Landstraßer Hauptstraße nahmen. Im Laufe der Jahre kamen so auch die Linien 22, 29, 33, 41 und 42 auf diese Strecke.

Quellen:

„Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber.

EINLADUNG ZUR

GENERALVERSAMMLUNG

am Donnerstag, dem 12. Februar 2004 um 18.30 Uhr

Ort: VEREINSLOKAL, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7

PLUS-BOWLING-KONFERENZSAAL

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
4. Gedenken an unsere Verstorbenen
5. Bericht des Obmanns
6. Bericht des Kassiers
7. Bericht des Rechnungsprüfers
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl des nachnominierten Rechnungsprüfers
10. Ausblicke 2004
11. Allfälliges
12. Mitgliederehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft

Anträge an die Generalversammlung sind bis spätestens drei Tage vor dieser an den Obmann zu senden.

Das am Donnerstag stattfindende Sammlertreffen findet nur in der Zeit von 16.00 bis 18.15 Uhr statt.

DER VORSTAND ERSUCHT UM ZAHLREICHE TEILNAHME!

Wie schon in einem der vorhergegangenen Hefte beschrieben, führt uns unser jährlicher Herbsturlaub seit vielen Jahren nach Südtirol, in den wunderschönen kleinen Ort Tramin. Wir wandern sehr gerne und auch viel und fast jedes Jahr ist ein Ausflug auf den Ritten mit anschließender Wanderung durch den Bergwald oder zu den Erdpyramiden vorgesehen. Meine Frau, die Beste von Allen (wie sie ja schon wissen) meint zwar immer, ich fahre nur wegen der Rittner-Bahn auf den Berg, aber das stimmt natürlich ganz und gar nicht und ist eine infame Verleumdung meiner Person. Wir benutzen die Bahn immer nur für die Rückfahrt, denn schließlich sind wir ja müde vom Wandern. Als kleine Entschädigung führe ich dann meine müde Gattin noch zu einem an der Straße auf den Ritten, übrigens eine sehr schön angelegte Straße (ich glaube sie hat 22 Kehren) mit herrlichem Ausblick ins Tal, gelegenen Buschenschank um sie mit Wein, einer Speckjause und Kesten (Maroni) zu verwöhnen. Nachdem ich die Rittner-Bahn jetzt schon relativ gut kenne, schreibe ich wieder einmal einen Bericht über eine Bahn.

Die Rittner-Bahn, die voriges Jahr ihr 95-jähriges Bestehen feierte, war früher eine durchgehende Bahnlinie von Bozen-Waltherplatz über Maria Himmelfahrt, Oberbozen nach Klobenstein. Von Bozen nach Maria Himmelfahrt war sie als Zahnradbahn gebaut und weiter nach Klobenstein als elektrische Adhäsionsbahn geführt. Nach einem schrecklichen Unfall wurde die Zahnradstrecke aufgegeben und eine Seilbahn von Bozen bis Oberbozen gebaut. Die Strecke zwischen Maria Himmelfahrt und Oberbozen wird heute nur mehr von einigen Schülerzügen befahren. Von Oberbozen nach Klobenstein besteht aber regelmäßiger Planverkehr im Halbstundentakt. Die kleine Bahn wird von den Einheimischen gut frequentiert und in der Tourismuszeit von April bis Ende Oktober von den Gästen sehr gerne benützt. Für die Gäste werden in der warmen Jahreszeit auch die Oldtimerwagen aus der Halle geholt und auf die Strecke geschickt, ansonsten fahren moderne geschlossene Triebwagen. Die Strecke, die 6,8 km lang ist, verläuft, von Oberbozen aus gesehen, den Berghang entlang. Hier genießt man rechterhand einen wunderschönen Blick ins Eisacktal. Sie führt leicht bergauf um bei der Haltestelle Lichtenstern den höchsten Punkt mit 1.225 Metern zu erreichen. Von nun an geht´s bergab durch ein, im Herbst wunderschön verfärbtes Laubwaldgebiet, Richtung Klobenstein wo der kleine, schmucke, zweigleisige Bahnhof erreicht wird. In der dort befindlichen verschlossenen Abstellhalle ist auch noch ein Beiwagen versteckt, der aber nur ganz selten aus der Remise geholt wird. Soweit mein Bericht, jetzt noch die geschichtlichen und technischen Details in Kurzform.

Der moderne Triebwagen

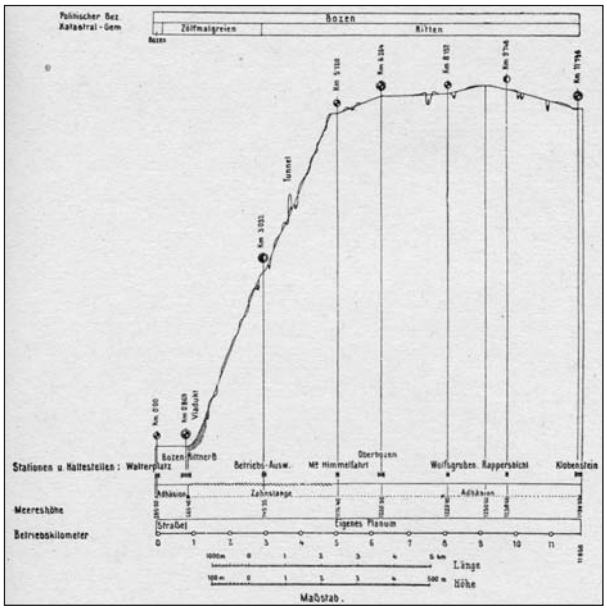
Der 4-Achser

Die Schub(zahnrad)lok mit einem Triebwagen

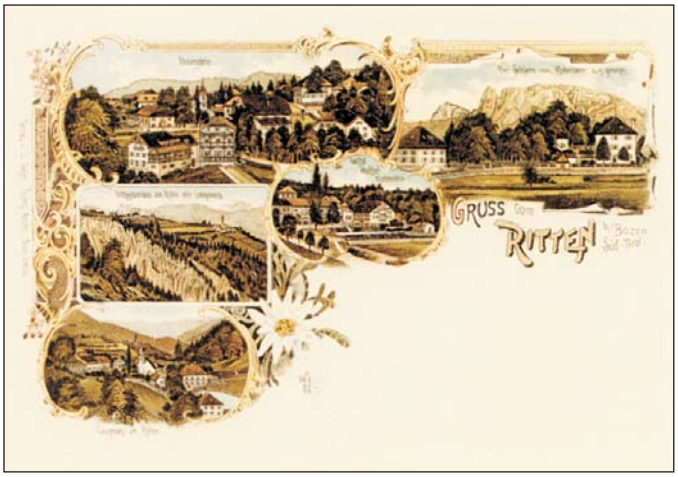
Der 2-Achser

Baubeginn 1906, nach nur 14-monatiger (!) Bauzeit konnte die 11,747 km lange Strecke, Spurweite 1.000 mm, durchgehend befahren werden. Am 13. August 1907 wurde die Strecke feierlich eröffnet. Der maximale Höhenunterschied betrug bis 1966 996 m. Die Zahnstange war nach dem System Strub (Keilkopfzahnstange) gebaut. Der Fuhrpark bestand damals aus drei Zahnradlokomotiven, zwei Motorwagen, zwei Personen- und vier Güterbeiwagen. 1908 kamen zwei vierachsige Motorwagen und 1909 eine vierte Schublok dazu. Die Zugzusammensetzung bestand aus entweder aus der Lok, einem Zweiachser, einem Beiwagen und einem Güterwagen oder aus einer Lok, einem Vierachser und einem Güterwagen. Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Bahn von den Italienern übernommen und verwaltet. Im zweiten Weltkrieg diente die Bahn dem Nachschub zu der in Oberbozen stationierten FLAK-Station. Nach Kriegsschäden wurden die Strecke als auch die zerstörten Wagen wieder aufgebaut. Durch die Planung und den Bau einer Seilbahn bis Oberbozen waren die Tage der Zahnradbahn bereits gezählt. Leider wurden die letzten Betriebstage noch durch einen schrecklichen Unfall überschattet. Am 3. Dezember 1964 entgleiste eine talwärts fahrende Lok, wobei der überfüllte Triebwagen talwärts über eine Stützmauer in einen Weingarten stürzte. Vier Personen fanden den Tod und viele Verletzte muss-

Fahrkarte



Das Streckenprofil



Gruß vom Ritten

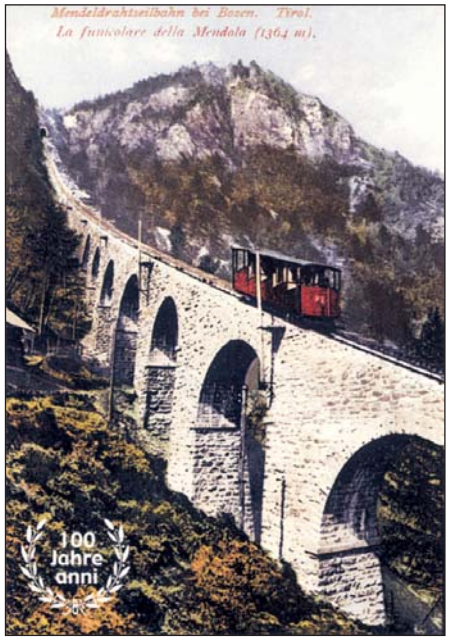
Der 4-Achser im Winter

ten stundenlang in den Trümmern ausharren. Am 13. Juni 1966 schoben die Zahnradloks letztmalig einen Zug auf den Bozner Hausberg.

Nach dem 13. Juni 1966: Streckenlänge 6,805 km. Fahrdrahtspannung 800 Volt (früher 750 Volt). Es verkehren heute 2 alte und 1 moderner Vierachser und fallweise der zweiachsige Triebwagen. Die Fahrzeuge sind jeweils mit einem Fahrer und einem Schaffner besetzt.

DK

Abschließend noch zwei Nachdrucke alter AK anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Standseilbahn“ auf die (oder den, die Südtiroler sagen die) Mendel 1903 - 2003, zwischen Kaltern/St. Anton, 510m-Mendelpass, 1.364m, höchste Steigung 64%.



Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN
SEKTION AUSTRIA
SALON FÜR NOSTALGIE, ACCESSOIRES UND KULTUR

ROTENTURMSTRASSE 14, 1. STIEGE,
3. STOCK (LIFT), TÜR 22.
Tel: 01/512 65 43 + 0664/143 18 46

Unsere Sammlergruppe für Historische Ansichtskarten

MIT DEN SCHWERPUNKTEN WIEN UND ALPINMOTIVE TRIFFT EINANDER WIEDER AM

13. Jänner, 3. Februar, 3. März, 7. April, 12. Mai und 2. Juni 2005
Jeweils ab 17 Uhr

Bei uns können Sie bei Kaffee und Kuchen kaufen, verkaufen,
Erfahrungsaustausch betreiben oder das Archiv besichtigen.
Umfangreiches Tauschmaterial ist ebenfalls vorhanden.
Bilder besonders interessanter Künstler können auch besichtigt werden.

UNSERE EURO-PARTNER

5. Teil

In dieser Folge kommen wir zu den beiden größten Ländern in der Runde – beide maßgebende Initiatoren der EG, aus der später die EU mit der Währungsgemeinschaft wurde. Gemeint sind Deutschland und Frankreich. Fast jede zweite Euro- bzw. Cent-Münze stammt aus einem dieser Länder.

DEUTSCHLAND

Die nationalen Münzseiten

Bei allen Münzen wird das jeweilige Motiv von den zwölf EU-Sternen umringt. Auf den 2- und 1-Euro-Münzen ist das Hoheitssymbol des Landes, der deutsche Bundesadler, zu sehen. (Damit wird an die Tradition der D-Mark-Münzen angeknüpft). In der Mitte unterhalb des Adlers befindet sich die Jahreszahl, rechts davon das Münzzeichen der jeweiligen deutschen Prägestätte. Die 50-, 20- und 10-Cent-Münzen zeigen das Brandenburger Tor in Berlin, Symbol deutscher Geschichte bis hin zur Wiedervereinigung. Jahreszahl und Münzzeichen befinden sich unter dem Motiv. Ein Zweig der ebenfalls symbolträchtigen deutschen Eiche ziert die 5-, 2- und 1-Cent-Stücke (in Erinnerung an Pfennigmünzen). Der Zweig trennt unten links das Münzzeichen von der Jahreszahl rechts. Bei allen Münzwerten findet man – je nach Prägestätte – fünf unterschiedliche Münzzeichen: A für Berlin, D für München, F für Stuttgart, G für Karlsruhe und J für Hamburg. Alle bisherigen deutschen Münzen tragen das Ausgabejahr 2002. Als Randprägung auf der 2-Euro-Münze finden wir die Worte EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT mit dem Bundesadler.

Land und Leute

Vielen Österreichern kann man in dieser Kurzform kaum viel Neues über unseren großen Nachbarn berichten. Trotzdem soll auch für Deutschland eine Zusammenfassung erfolgen: Die Grenzen der heutigen Bundesrepublik Deutschland sind im Norden die Nordsee, Dänemark und die Ostsee, im Osten Polen und die Tschechische Republik. Im Süden liegen Österreich und die Schweiz, im Westen Frankreich, Luxemburg und die Niederlande. Nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 macht die Fläche des Landes 356.974 km² aus. Es gibt über 82 Millionen Einwohner. (Beide Zahlen stammen aus dem Jahr 1999.) Die Landessprache ist selbstverständlich Deutsch, in Schleswig wird auch Dänisch gesprochen. In Deutschland leben über 7,3 Millionen Ausländer, davon über 2 Millionen Türken. Etwa 36 % der Deutschen sind evangelisch, ca. 35 % katholisch. 25 % gehören anderen Konfessionen an. Man spricht vom evangelischen Norden und vom katholischen Süden. Das Deutsche Kaiserreich von 1871 bis 1918 ging aus verschiedenen deutschen Königreichen und Fürstentümern hervor. Daran schloss sich die so genannte Weimarer Republik an. Von 1933 bis 1945 dauerte das „Tausendjährige Reich" Hitlers, an dem ja auch Österreich seinen Anteil hatte. Nach dem Krieg entwickelten sich als Bundesrepublik West und DDR Ost zwei deutsche Staaten. Im wiedervereinigten Deutschland ist Berlin wieder die Hauptstadt.

© Getty-Images

Wirtschaftsmerkmale

Die Teilung Deutschlands hatte zu völlig unterschiedlichen Wirtschaftssystemen geführt. Der Bundesrepublik brachte die soziale Marktwirtschaft – das so genannte „Wirtschaftswunder". Da konnte die Planwirtschaft im Osten nicht mithalten. Deshalb brachte die Vereinigung im Jahr 1990 auch große Wirtschaftsprobleme und Anpassungsschwierigkeiten mit hoher Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern.

Industrie und Handwerk machen heute zusammen ein Drittel der wirtschaftlichen Gesamtleistung aus. Der wichtigste Industriezweig ist die chemische Industrie. Nach Japan und den USA ist Deutschland drittgrößter Autoproduzent der Welt. Das Bruttosozialprodukt betrug 1998 2,18 Billionen US-Dollar, pro Einwohner 28.570 US-Dollar. Das rohstoffarme Land ist mit fast 10 % am Welthandel beteiligt und liegt damit an zweiter Stelle hinter den USA. Die Bundesrepublik gilt seit Adenauers Zeiten als ein „Motor" des gemeinsamen Europa.

FRANKREICH

Die nationalen Münzseiten

Auf den 2- und 1-Euro-Münzen sehen wir einen Baum von J. Jimenez in einem Sechseck, umrundet von den Worten LIBERTÉ, EGALITÉ, FRATERNITÉ (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit). Zwischen Ästen und Wurzeln der Bäume stehen links und rechts die Buchstaben R und F (die Initialen der Französischen Republik). Im äußeren Münzring reihen sich rundum die EU-Sterne, darunter über Kreuz verlaufende Linien. Oben stehen die Zeichen der Pariser Münze bzw. der Münzmeister und unten die Jahreszahl. Die 50-, 20- und 10-Cent-Münzen zeigen eine moderne Säerin von L. Jorio nach dem Motiv von Oscar Roty aus dem Jahr 1898. Das Motiv steht vor auseinander laufenden Strahlen und wird von den zwölf EU-Sternen umringt. Links verlaufen waagrechte, rechts senkrechte Linien. In den Linienfeldern sieht man links die Jahreszahl, rechts die Initialen RF. Die 5-, 2-, und 1-Cent-Stücke haben die „neue" Marianne der Graveurin Fabienne Courtiade als Motiv. Rechts stehen in schwungvoller Schrift die Buchstaben RF. Auch hier ziehen sich die EU-Sterne im Rund um die Abbildung. Die Jahreszahl steht unten, das Münzzeichen (halb-)rechts oben. Die französischen Euro- und Cent-Münzen tragen die Zeichen der Münzmeister. 1999 und 2000 waren das ein Füllhorn und eine Biene. Ab 2001 findet man statt der Biene ein Hufeisen. Randprägung der 2-Euro-Münze: 2, gefolgt von zwei Sternen in sechsfacher Wiederholung, abwechselnd von der einen und der anderen Seite zu lesen. Die bisher herausgegebenen französischen Münzen tragen entweder die Jahreszahl 1999, 2000 oder 2001.

Land und Leute

Die Französische Republik im Westen Europas liegt zwischen Atlantik und Mittelmeer und grenzt im Nordosten an Belgien und Luxemburg, im Osten an Deutschland und die Schweiz, südöstlich an Italien. Ohne die Übersee-Departements ist Frankreich 547.026 km² groß. Von den 61,1 Millionen Einwohnern sind 4,5 Millionen Ausländer. Der Großteil der Bevölkerung, nämlich 82 %, ist römisch-katholisch. Es gibt nur 0,8 % Protestanten. Paris, die attraktive Hauptstadt, ist eines der begehrtesten Touristenziele der Welt. Die Landessprache ist Französisch. Als Beginn des französischen Nationalstaates gilt die Krönung Hugo Capets 987. Auch die französische Geschichte ist – so wie die anderer europäischer Großmächte – reich an Kriegen, z. B. mit England oder den Habsburgern. Unter Ludwig XIV. (1661–1715), dem „Sonnenkönig", hatte Frankreich die größte Bevölkerung Europas und gab kulturell den Ton an. Wegweisend für die politische Entwicklung Europas (und auch Amerikas) war die blutige Französische Revolution ab 1789. Als herausragende, wenn auch nicht unbedingt positive Erscheinung der Geschichte erwies sich der Korse Napoleon (1769–1821), der sich vom Leutnant zum Kaiser hochkämpfte, Europa in Schrecken versetzte und schließlich scheiterte. Ab 1958 begann die heutige V. Republik mit einer neuen Verfassung. Frankreich war wie Deutschland treibende Kraft für das gemeinsame Europa und ist wichtiger EU-Partner.

Wirtschaftsmerkmale

Seit vier Jahren herrscht in Frankreich eine gute Konjunktur mit großer Inlandsnachfrage. Das im EU-Vergleich hohe Wirtschaftswachstum hat sich seit 2001 abgeflacht. Die Inflation konnte kontinuierlich gesenkt werden und gehört zu den niedrigsten in Europa. Das französische Bruttoinlandsprodukt macht etwa zwei Drittel vom deutschen aus, das Durchschnittseinkommen ist jedoch fast gleich hoch. Frankreich gehört zu den fünf größten Exportnationen der Welt. Die Wirtschaft stützt sich ebenso auf den großen Agrarsektor wie auf eine hochentwickelte Industrie. Die Arbeitslosigkeit sank von 1997 bis Mitte 2001 von über 12 % auf 9 % (Anfang 2002 = 9,1 %).

Damit haben wir Ihnen unsere Euro-Partner vorgestellt. Es gibt aber auch „inoffizielle", die sich gewissermaßen an die Euro-Länder „angehängt" haben. Das sind die Kleinstaaten San Marino, Monaco und der Vatikan. Über diese „Euro-Mitläufer" und ihre Euro-Münzen werden wir noch kurz berichten.

© Getty-Images

© Getty-Images

Die POST-ÄMTER der Vereinigten Staaten von Amerika

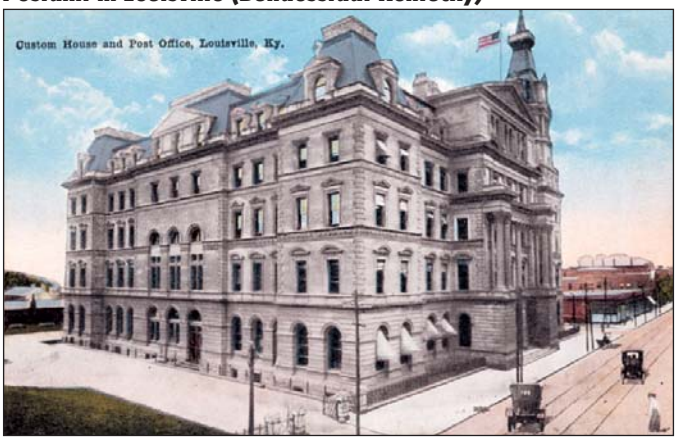
Eine Zusammenstellung von MMag. A. Patera

Teil 6: Weitere Postkarten

Postamt in Indianapolis (Bundesstaat Indiana)

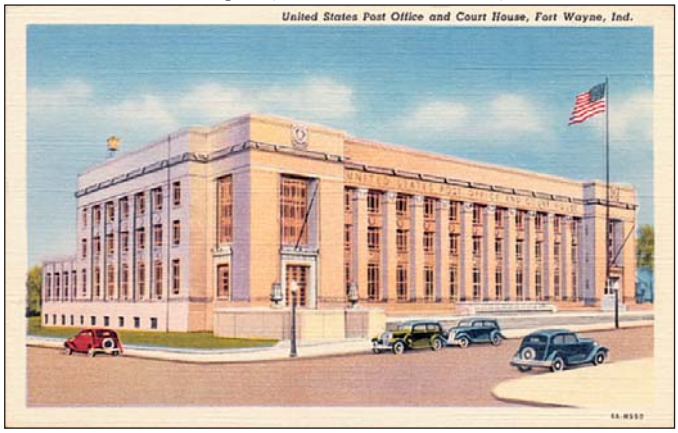
Indiana war bis 1816, als es als 19. Staat in die Union aufgenommen wurde, ein Teil des Nordwestterritoriums, das auch die heutigen Staaten Illinois und Wisconsin sowie von Gebiete von Michigan, Minnesota und Ohio beinhaltete.

Postamt in Louisville (Bundesstaat Kentucky)



Louisville war - durch seine Lage am Ohio begünstigt - gegen Ende des 19. Jhdts die bedeutendste Handels- und Fabriksstadt Kentuckys und hatte (1885) 123 798 Einwohner. Kentucky, das zuerst verwaltungsmäßig zu Virginia gehört hatte, wurde 1792 als 15. Staat in die Union aufgenommen.

Postamt von Fort Wayne (Bundesstaat Indiana)



Postamt in Nashville (Bundesstaat Tennesse) 1952

Nashville ist die Hauptstadt des Bundesstaates. Tennesse wurde 1796 als 16. Staat in die Union aufgenommen.

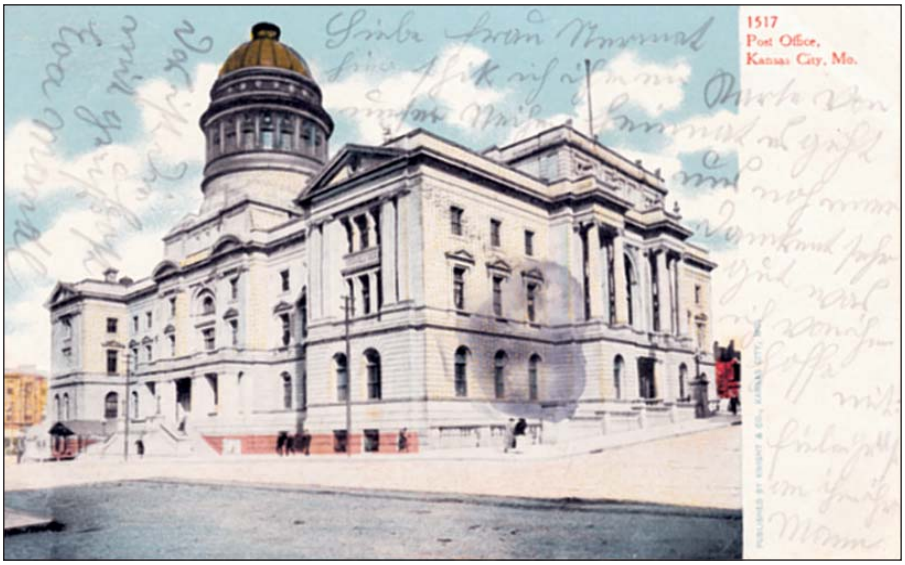
Postamt in Butler (Bundesstaat Missouri) 1969

Postamt in St. Louis (Bundesstaat Missouiri)

Im selben Gebäude war auch der Zoll untergebracht.

Postamt in Junction City (Bundesstaat Kansas) 1949

Kansas geriet durch den sog. „Louisana-Kauf" in den Besitz der USA und wurde im Jänner 1861 als sklavenfreier Bundesstaat in die Union aufgenommen.

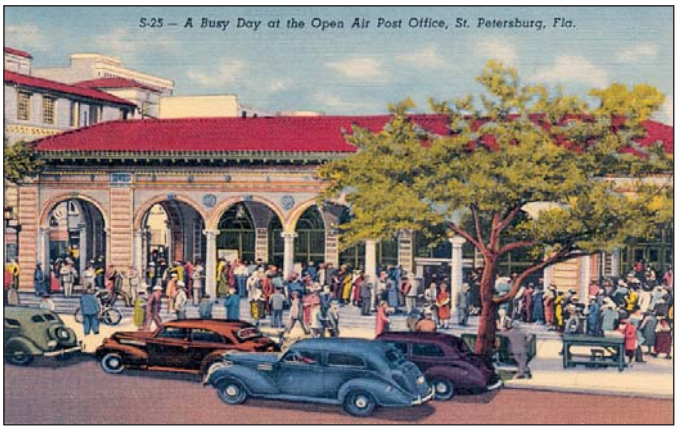


Postamt in Kansas City (Bundesstaat Missouri) 1907

Kansas City liegt an der Mündung des Kansas River in den Missouri und sowohl im Bundesstaat Kansas als auch im Bundesstaat Missouri. Missouri wurde 1803 von den Franzosen im sog. „Louisana-Kauf" (vgl. unten) erworben und 1821 als 24. Staat Mitglied der Union.

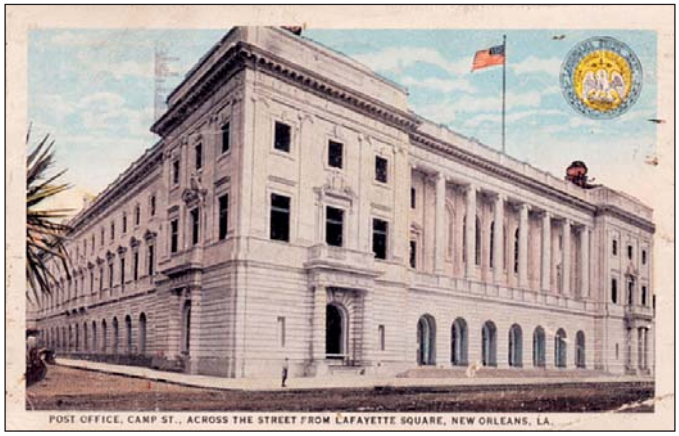
Postämter im Süden und Westen sowie in Alaska und Hawai.

Open Air-Postamt in St. Petersburg (Bundesstaat Florida) um 1950



Benannt ist die Stadt nach dem russischen St. Petersburg, dem Geburtsort des russischen Emigranten, Peter Demens, des Begründers der Orange Belt Road. Die Ansicht zeigt einen für die Beamten des Postamtes „im Freien" wohl sehr arbeitsreichen Tag. Während der Wintermonate verteilt das Hauptpostamt von St. Petersburg, das im Zentrum des Geschäftsviertels liegt, täglich ein gewaltiges Volumen von Post an die Tausende von Besuchern, die sich in den luftigen Arkadengängen drängen. Florida wurde im Jahr 1819 den Spaniern um 5 Mill. Dollar abgekauft; 1845 trat Florida als 27. Bundesstaat der Union bei.

Postamt in New Orleans (Bundesstaat Louisana) 1924



Es befindet sich in der Camp Street gegenüber dem Lafayette Square. Louisana wurde 1903 den Franzosen abgekauft; 1812 wurde es als 18. Staat in die Union aufgenommen.

Altes Postamt in Dallas (Bundesstaat Texas) 1908

Neueres Postamt in Dallas 1931

In Dallas wurde am 23. November 1963 Präsident J. F. Kennedy ermordet. (Die ggst. „Post Card“ ist mit einer lilafarbenen Lincoln-Marke zu 3 Cents frankiert. Lincoln war der erste US-Präsident, der einem Mordanschlag zum Opfer fiel; in beiden Fällen hieß der Nachfolger übrigens Johnson!)

Postamt in San Antonio (Bundesstaat Texas) 1904.

Auf der ggst. Post-Card ist auch der Alamo-Platz abgebildet. In dem Missionsgebäude der Stadt, die damals noch San Antonio de Béxar hieß und zu Mexiko gehörte, unterlagen am 5. März 1836 nach fast zweiwöchiger Belagerung und einer heldenhaften Verteidigung 188 Männer - meist Texaner und einige freiwillige US-Bürger - einer 5000 Mann starken mexikanischen Armee, die von Staatspräsidenten, dem General Lopez de Santa Ana, befehligt wurde. Außer zwei schwarzen Dienern und ein paar Frauen und Kindern gab es keine Überlebenden!

Das Hauptpostamt in Houston (Bundesstaat Texas)

Es ist auf der ggst. Post-Card unter Nr. 21 links oben zu sehen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme dieses Fotos war Houston die am schnellsten wachsende Stadt der Vereinigten Staaten.

Postamt in El Paso (Bundesstaat Texas)

Auf der San Jacinto Plaza 1915 (beim San Jacinto Fluss schlugen am 21. April 1836 ca. 800 Texaner unter General Houston ein wesentlich stärkeres mexikanisches Kontingent unter dem Kommando Santa Ana, der dabei in Gefangenschaft geriet. Dieses Gefecht brachte Texas faktisch die Unabhängigkeit; die Aufnahme in die USA erfolgte erst 1845.

Ein weiteres Postamt in El Paso

Es befindet sich in der Mills Street (auf der AK rechts im Bild).

Wird fortgesetzt.

Neues von den Kaffeerahmdeckeln

Der Film „FINDET NEMO“, der im November angelaufen ist, hat seinen Niederschlag schon im Herbst bei den „Deckelis“ gefunden, siehe Abbildungen. Vorstellen wollen wir noch einige Comic-Serien. „Fam. Feuerstein“ 45 Stück, „Garfield“ 40 Stück, „Schlümpfe“ 30 Stück, „Stuart Little“ 20 Stück, „Das magische Schwert“ 20 Stück, „Toy Story“ 20 Stück, „Die Monster“ 20 Stück.

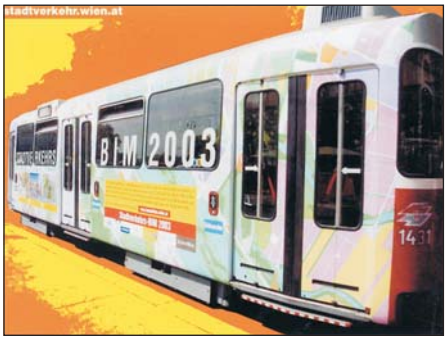
Neu gibt es auf dem Markt die Serie „Benecol“, 10 Stück, in Gastro und Riegel erhältlich.

MJA

Neuerscheinungen von „freecard“

KH

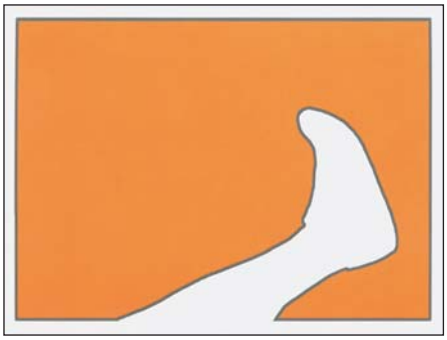
Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate



FC2173
Die Stadtverkehrs-Bim

FC2176
Choreograf

FC2177
Junge Wilde



FC2178
www.zufuss.at

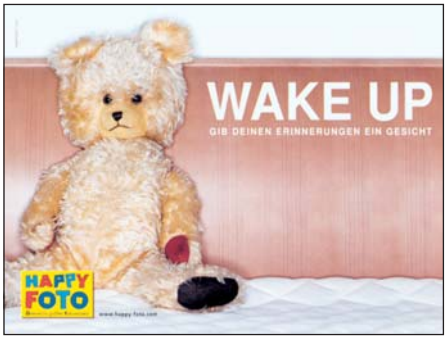
FC2185
Bacopa Katalog

FC2186
Big City Indians

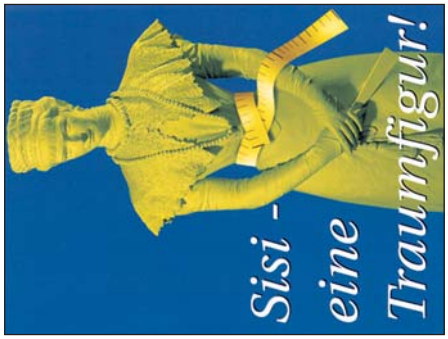
FC2187
wir (be)fördern Kunst

FC2188
Flohmarkt Neubaugasse

FC2189
Happy Foto



FC2190
Happy Foto



FC2191
Sisi, eine Traumfigur

FC2192
www.grawe.at

TK-Katalognummern-Vergleich: ANK - Ströbl

ANK	STR
I	1
1	1A
1A	
2	2
2A	2A
3	3
4	4A
5	4B
7	5
6	5A
8	6
9	7
10N	8
10K	8A
11N	9
11K	9A
12K	10
12N	10A
13K	11
13N	11A
14	12
15N	13
15K	13A
16N	14
16K	14A
17N	15
17K	15A
18	16
19	17
21K	18
21N	18A
20	19
(13K)	20
22	21
23	22
24	23
26	24
25	25
27	26
28	27
29	28
30	29
31	30
33	31
32	32
37	33
34	34
35	35
36	36
38	37
40	38
41	39
39	40
42	41
43	42
96	42A
44	43
45	44
46	45
47	46
49	47
48	48
50	49
52	50
54	51
51	52
53	53
56	54
55	55
81	55A
57	56
59	57
58	58
60	59
61	60
62	61
64	62
63	63
65	64
66	65
68	66
67	67
70	68
69	69
71	70
72	71
73	72
74	73
75	74
76	75
77	76
78	77
79	78
80	79
82	80
83	81
84	82
85	83
86	84
87	85
88	86
89	87
90	88
91	89
92	90
93	91
94	92
95	93
97	94
98	95
99	96
100	97
101	98
102	99
103	100
104	101
105	102
106	103
107	104
108	105
109	106
110	107
111	108
112	109
113	110
114	111
115	112
116	113
117	114
118	115
119	116
120	117A
121	117B
122	117C
123	118
124	119
125	120
126	121
127	122
128	123
129	124
130	125
131	126
132	127
133	128
134	129
135	130
136	131
137	132
138	133
139	134
140	135
141	136
142	137
143	138
144	139
145	140
146	141
147	142
148	143
149	144
150	145
151	146
152	147
153	148
153A	148A
154	149
155	150
156	151
157	152
158	153
159	154
160	155
161	156
162	157
163	158
164	159
165	160
166	161
167	162
168	163
169	164
170	165
171	166
172	167
173	168
174	169
175	170
176	171
177	172
178	173
179	174
180	175
181	176
182	177
183	178
184	179
185	180
186	181
187	182
188	183
189	184
190	185
191	186
192	187
193	188
194	189
195	190
196	191
197	192
198	193
199	194
200	195
201	196
202	197
203	198
204	199
205	200
206	201
207	202
208	203
209	204
210	205
211	206
212	207
213	208
214	209
215	210
216	211
217	212
219	213
220	214
218	215
221	216
222	217
223	218
224	219
225	220
226	221
227	222
228	223
229	224
230	225
231	226
232	227
233	228
234	229
235	230
236	231
237	232
238	233
239	234
240	235
241	236
242	237
243	238
244	239
245	240
246	241
247	242
248	243
249	244
251	245
250	246
252	247
253	248
254	249
255	250
256	251
257	252
258	253

Neues von den Schalterkarten

HURRA ES GIBT ETWAS NEUES. Und hier muss ich mich zuerst bei der Telekom Austria entschuldigen, denn ich habe etwas Großartiges leider übersehen. Großartiges in dem Sinn, indem sich die TA wieder in ihrem Ideenreichtum überschlagen hat. Bei den beiden Karten „Ich will“, 3.60 und 6.90 Euro, gibt es rechts bei dem Strichcode NEU das Ausgabejahr 2003 aufgedruckt. Na ist das nicht toll! Also sehen sie ihre Dubletten durch, sie werden sicherlich diese neue Karte schon (unbemerkt) dabei haben. Unser Dankeschön geht an die Telekom Austria, die sich für uns Sammler so sehr bemüht.

DK

Neues von den Handykarten und Ladebons

WG

„Großartiges“ hat sich geändert bei den Karten von A1, denn auf der Vorderseite der 10er, 20er und 40er-Karte (die 40er ist in Vorbereitung), links unten, wurden zum üblichen Klischee ein Handy und das Zeichen von Vodafone eingefügt.

Der Computerausdruck von ONE hat ein neues Bild bekommen, es sind verschiedene Rückseiten bekannt.

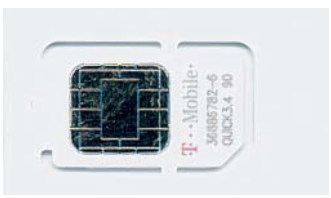
Neue GSM-Karten gibt es von A1 mit dem Chip 19 in dem zusätzlich „INCARD“ steht und eine B-free COMIX-Karte (ohne Bild)

Tele2 hat zwei neue Karten aufgelegt, eine hat das gleiche Bild wie im Heft 4-03 abgebildet. Auf der Rückseite wurde der Aufdruck „GSM“ etwas nach unten hin verschoben. Die zweite sehen sie abgebildet.

Telering hat zwei neue Karten, eine in matt und eine in glänzend.

Ein neuer Handynetz-Anbieter ist die Fa. HUDCHINSON (o. Bild). Es werden sechs verschiedene Farbvarianten auf den Markt kommen.

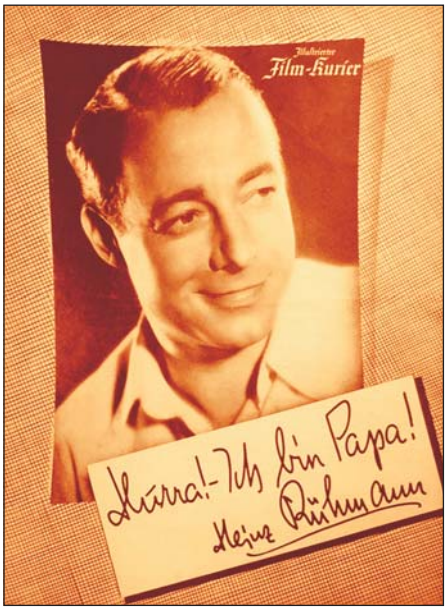
Unten sind noch unterschiedliche Chips auf T-Mobile-GSM-Karten abgebildet.



Heinrich Wilhelm Herrmann Rühmann. Sie kennen ihn sicher besser unter dem Namen Heinz Rühmann! Heinz Rühmann, der kleine Mann, war einer der ganz großen deutschen Schauspieler und er war, auch wenn man ihn nur hörte und nicht sah, durch seine signifikante Stimme sofort zu erkennen. Tränen habe ich über ihn gelacht in seinen humorvollen Filmen und Tränen geweint in seinen anspruchsvollen ernsten Filmen. Verheiratet war er in erster Ehe mit einer Jüdin und in zweiter Ehe mit einer ausgesprochen schönen Frau, die ebenfalls Schauspielerin war. Ich darf annehmen, dass auch sie noch vielen ihnen bekannt ist, es war Herta Feiler. Leider ist sie früh verstorben.

Heinz Rühmann

„Ich bin dem Leben dankbar Schauspieler zu sein - das ist der schönste Beruf“ © bei Heinz Rühmann



Filme an die ich mich besonders gut erinnern kann waren „Quax der Bruchpilot“, „Quax in Afrika“, „Der Herr vom anderen Stern“, „Charleys Tante“, „Der Mustergatte“, „Dreizehn Stühle“, „Der Hauptmann von Köpenik“, „Die Feuerzangenbowle“, „Mein Freund Harvey“, „Der brave Soldat Schwejk“, Die drei von der Tankstelle und ein Film der besonders unter die Haut ging „Es geschah am hellichten Tag“. In diesem Film traf er mit dem ebenfalls großartigen Schauspieler Gert Fröbe zusammen.

Zu diesem großartigen Film, der am 7. August 1958 im Gloria-Palast (Berlin) uraufgeführt wurde, eine kurze Inhaltsangabe: Der alte Hausierer Jacquier stolpert im Wald über eine Kinderleiche. Er alarmiert den ihn persönlich bekannten OLt. Matthäi, der ihn sofort isolieren lässt und vor dem Lynchmord der Bauern bewahrt. OLt. Matthäi verspricht den Eltern der ermordeten Gritli Moser „bei seiner Seeligkeit“, dass er den Mörder finden wird. Aber er sollte eigentlich abreisen, eine neue Aufgabe in Jordanien wartet auf ihn. Er begleitet seinen Nachfolger, Lt. Henzi, in die Schule, wo Gritli’s Freundin ihnen erzählt, Gritli hätte einen Riesen gesehen, der dem Kind Igel geschenkt hätte. Gritli hat die Szene in einem Bild gemalt. Lt. Henzi nimmt den Hausierer hart ins Verhör, bis er gesteht und sich in der Zelle erhängt. Aber als OLt. Matthäi im Flugzeug einen Mann sieht, der Schokoladetrüffel isst, die wie Igel aussehen, ist er davon überzeugt, dass der wahre Mörder ein anderer ist. Er fliegt nicht nach Jordanien. Für die Polizei ist der Fall abgeschlossen, daher muss er den Dienst quittieren, um weitersuchen zu können. Die Analyse des Falles und zwei weiterer ungeklärter Kindermorde zeigen, dass der Mörder immer dieselbe Straße zwischen Chur und Zürich benutzt. Mit Hilfe anderer Kinder identifiziert er auch auf der Zeichnung von Gritli ein Wesen als Steinbock - dem Symbol des Kantons Graubünden, dass sich auf den Autokennzeichen befindet. Und ein befreundeter Psychologe klärt ihn über ein mögliches Täterprofil auf: ein Frauenhasser, der selber keine Kinder hat. Matthäi mietet sich eine Tankstelle an der Landstraße und nimmt sich eine Haushälterin mit Kind, um den Mörder anzuziehen. Alle verdächtigen Fahrzeuge werden überprüft, aber der Mörder schlüpft durch dieses Netz. Bis

BIOGRAFIE

- **1902** 7. März: Heinz Rühmann wird in Essen als Sohn des Hoteliers Hermann Rühmann und dessen Frau Margarethe geboren.
- **1916** Nach der Scheidung der Eltern begeht der Vater Selbstmord. Die Mutter übersiedelt mit Rühmann und seinen beiden Geschwistern nach München.
- **1919** Rühmann verlässt nach der Mittleren Reife das Gymnasium und nimmt Schauspielunterricht.
- **1920** Juni: Erste Nebenrollen in den Theaterstücken „Rose Bernd“ von Gerhart Hauptmann und „Die Büchse der Pandora“ von Frank Wedekind in Breslau (heute: Wroclaw/Polen).
- **1921/22** Zusammen mit Theo Lingen (1903-1978) spielt Rühmann am Residenztheater Hannover.
- **1923** Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten während der Inflation muss das Schauspielhaus Bremen, an dem Rühmann ein Engagement hat, schließen. Er wird Ensemblemitglied am Schauspielhaus München.
- **1924** 9. August: Rühmann heiratet die Schauspielerin Maria Herbot.
- **1925** Er wechselt an die Münchner Kammerspiele. Als Komödiant feiert Rühmann erste Theatererfolge.
- **1926** Filmdebüt in dem Stummfilm „Das deutsche Mutterherz“.
- **1927** In dem im Stil der Neuen Sachlichkeit gedrehten Film „Das Mädchen mit den fünf Nullen“ spielt Rühmann einen Provinzjüngling. Ab 1927 Rühmann erhält größere Rollen bei Max Reinhardt an verschiedenen Berliner Bühnen. Er spielt u. a. mit Marlene Dietrich zusammen.
- **1930** Rühmann macht den Flugschein und kauft sich ein eigenes Flugzeug. Mit „Die drei von der Tankstelle“, einem der ersten deutschen Tonfilme, gelingt ihm der Durchbruch als Filmschauspieler. Ab 1930 Rühmann wird neben Hans Albers zum beliebtesten und bestbezahlten deutschen Filmschauspieler. In zahlreichen Komödien und Tragikomödien verkörpert er zumeist den Idealtyp des Kleinbürgers, mit dem sich die Mehrzahl der Deutschen identifizieren kann.
- **ab 1933** Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten nimmt Rühmann eine politisch neutrale Haltung ein und versucht, sich mit dem NS-Regime zu arrangieren.
- **1938** Um seine Karriere nicht zu beeinträchtigen, lässt sich Rühmann auf Druck von Joseph Goebbels von seiner jüdischen Frau scheiden. Die Trennung vollzieht sich im beiderseitigen Einvernehmen, da die Ehe bereits zuvor zerrüttet war. Nach ihrer Auswanderung nach Schweden unterstützt Rühmann seine Ex-Frau finanziell weiter. Regiedebüt in dem Film „Lauter Lügen“.
- **1939** Juli: Rühmann heiratet die Schauspielerin Hertha Feiler. Aus der Ehe geht ein Sohn hervor.
- **1941** Frühjahr: Im Zweiten Weltkrieg wird Rühmann als Pilot in die Wehrmacht eingezogen. Seine Hauptaufgabe besteht aber weiterhin darin, die Bevölkerung mit Filmen wie „Quax, der Bruchpilot“ zu unterhalten und vom Kriegsalltag abzulenken. Für die Wochenschau lässt er sich als Kurierflieger ein einziges Mal aktiv für die NS-Propagand einspannen.
- **1944** Januar: Die Aufführung des Films „Die Feuerzangenbowle“ wird wegen „Respektlosigkeit gegen Autoritäten“ von den Nationalsozialisten verboten. Rühmann erreicht bei einem persönlichen Besuch im Führerhauptquartier die Freigabe der Komödie.
- **1945** August: Rühmann wird während der Entnazifizierung als nicht belastet eingestuft, das alliierte Spielverbot wird aufgehoben. Mit dem Stück „Der Mustergatte“ begibt er sich auf Theatertournee durch Deutschland. Rühmann übersiedelt mit seiner Familie von Berlin nach München.
- **1947** Er gründet die Filmgesellschaft „Comedia“.
- **1953** Nach mehreren Misserfolgen und finanziellem Bankrott der Filmgesellschaft gelingt dem hoch verschuldeten Rühmann in dem Film „Keine Angst vor großen Tieren“ ein viel beachtetes Comeback als Schauspieler.
- **1956** In dem nach der Tragikomödie von Carl Zuckmayer gedrehten Kinofilm „Der Hauptmann von Köpenick“ spielt Rühmann den Schuster Wilhelm Voigt (1849-1922).
- **1957** Für die Darstellung Voigts wird er mit dem Preis der Deutschen Filmkritik ausgezeichnet. In den Münchner Kammerspielen überzeugt Rühmann in dem Stück „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett (1906-1989). Seine Rollen wandeln sich vom Komödianten zum Charakterdarsteller.
- **1965** An der Seite von Vivien Leigh (1913-1967) dreht Rühmann mit „Das Narrenschiff“ seinen einzigen Film in Hollywood.
- **1966** Er erhält das Große Bundesverdienstkreuz.
- **1968** Mit dem Stück „Tod eines Handlungsreisenden“ von Arthur Miller (* 1915) beginnt für Rühmann die Fernsehlaufbahn.
- **1970** Tod seiner Frau
- **1972** Rühmann erhält den Bundesfilmpreis.
- **1974** 9. Oktober: Er heiratet Hertha Droemer.
- **ab 1977** Nach dem Kinofilm „Gefundenes Fressen“ zieht sich Rühmann langsam ins Privatleben zurück.
- **1982** Seine Autobiographie „Das war’s“ erscheint.
- **1993** Letzte Kinorolle in dem Film „In weiter Ferne, so nah“ von Wim Wenders (geb. 1945).
- **1994** 3. Oktober: Heinz Rühmann stirbt in Berg am Starnberger See.

Matthäi zufällig entdeckt, dass die kleine Annemarie im Wald einem Zauberer begegnet ist, der ihr Igel geschenkt hat: die Falle wird aufgestellt, und der Mörder rechtzeitig gefangen.

Insgesamt in 122 Filmen hat Heinz Rühmann mitgewirkt und auch in einigen die Regie geführt.

Rühmanns Biografie gleicht dem Geschichtsbuch des 20. Jahrhunderts. Von 1902 bis 1994 lebte der gebürtige Essener und hat fast ein Jahrhundert Geschichte miterleben dürfen (oder besser: müssen?).

Rühmann war und ist einer der beliebtesten Schauspieler, was auch seine zahlreichen Auszeichnungen belegen. Seine

Karriere begann am Theater, und setzte sich im Kino und im Fernsehen fort.

Nur mit seiner eigenen Produktionsfirma hatte Rühmann kein Glück.

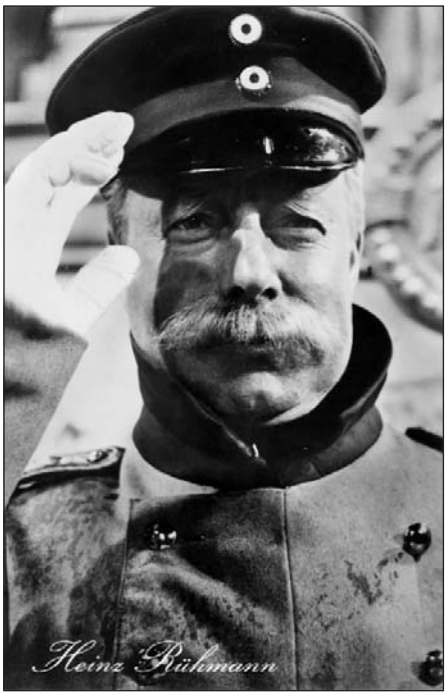
Seine Biografie zeigt sein aufregendes sowohl privates als berufliches Leben.

DK

Quellenhinweis:

Mein Dank geht an Fr. Gretel Bauer, München, die das Bildmaterial zur Verfügung stellte.

Die Biografie und die Filmbeschreibung stammen aus dem Internet.



FILMANTIQUARIAT
GRETEL BAUER
FILMANTIQUARIAT

Seit 1980

Ankauf & Verkauf

- AUTOGRAMME
- STARPOSTKARTEN
- FILMPROGRAMME
- FILMZEITSCHRIFTEN

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 · D-80796 München
Tel.: 089/3 08 90 48 · Fax: 089/30 76 07 09
email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de

Sie hat doch stattgefunden, die Fahrt zur Börse nach Verona

Erstmals ist es uns gelungen, für die Reise nach Verona genug Anmeldungen zu bekommen, um diese zu einem vernünftigen Preis durchführen zu können.

Am frühen Morgen des 24. Oktober 2003 gab es zu unserer Überraschung acht Zentimeter Neuschnee. Trotz dieser misslichen Wettersituation fanden sich die Teilnehmer rechtzeitig bei der Kurhalle Oberhalle ein. Durch die schlechten Straßenverhältnisse kam der Bus leider mit einer Verspätung von einer halben Stunde zur Abfahrtsstelle. Im Radio wurde bereits angekündigt, dass die Südautobahn im Wechselabschnitt gesperrt ist und die Straßensituation mehr schlecht als recht ist. Das konnte uns unentwegten Meteorianer aber nicht hindern die Reise anzutreten. Das geplante Zusteigen einiger Mitglieder in Graz, für 8 Uhr geplant, konnte aber nicht eingehalten werden, sie konnten aber durch die moderne Technik (Handy) von einem frühzeitigen Aufbruch gewarnt werden und kamen dann erst um 9.30 Uhr zum geplanten Treffpunkt. Die Fahrt Richtung Süden war abenteuerlich, durch die Schneelast ragten tief herab gebeugte Bäume bis in die erste Fahrspur der Autobahn. In der Steiermark etwas weniger Schnee, dafür über die Pack reichlich Schneefall und teilweise Stau. An einer Raststation machten wir die für den Fahrer rechtlich vorgesehen Pause und dann ging es weiter durch ein ebenfalls noch verschneites Kanaltal. Der Schnee wurde immer weniger und die Sonne kam zum Vorschein, die Autobahn war trocken und unser Busfahrer konnte

Ein Gruppenfoto bei strahlendem Sonnenschein, inkl. der Fotografin Fr. Novak, vor der Heimreise

die erlaubte Geschwindigkeit fahren. Der geplante Besuch der Börse wurde wegen der Verspätung nicht mehr durchgeführt, kamen wir doch statt wie geplant um 15 Uhr erst gegen 18 Uhr in Verona an. Das hat uns aber nicht verdrossen, denn wir waren glücklich unfallfrei angekommen. Das von unserem Kassier gewählte Hotel stellte sich als ein sehr schönes und gutes heraus. Wir verbrachten bei einem köstlichen italienischen Essen, mit Fachsimpeln und einigen Witzen, den Abend und freuten uns auf den Besuch der Messe am Samstag. Gestärkt nach einem ausreichenden Frühstück fuhren wir zur Fierra (Messe), wo uns schon die große Menge von „Kofferraum-Verkäufern“ überraschte. Auch auf Stufen und Rampen waren AK und TK ausgebreitet und das typische italienische Sprachengewirr lag über dem Platz. Um 9 Uhr wurde die Messe eröffnet und die Halle gestürmt. Eine große Anzahl in- und ausländischer Anbieter erwartete uns. Philatelie, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eierfiguren, Orden, Kronenkorken, Sektflaschenkapseln, Bierdeckel, Gläser und vieles mehr wurde angeboten. Eine Firma hatte sogar Metallsuchgeräte im Sortiment um das Auffinden von alten vergrabenen Münzen zu erleichtern. Wir entdeckten einige österreichische Anbieter, die auch Mete-

Die Steirerbuam und ein Wiener aus Vorarlberg, v.l.n.r.: Hr. Schichtl, Hr. Albertani (Wien), Hr. Faber, Hr. Hockauf.

Die Wiener Partie, v.l.n.r.: Hr. Acker, Hr. Gleich, Hr. Fuchs (verdeckt), Hr. Harl, Hr. Keplinger, Hr. Seemann, Hr. Riess.

or-Mitglieder sind, und auch einige ausländische Anbieter, die zu unserer Meteor-Sammlerbörse kommen. Auf jedem Fall war es leicht, das für den Einkauf vorgesehene Kapital los zu werden. Es waren Bankomaten vorhanden, so konnte jederzeit nachgefasst werden. Um 16 Uhr traten wir dann die Heimreise an. Fast jeder von uns hatte seine Taschen gefüllt mit gesuchtem Material. Bald nach Verona traten dann die ersten Ermüdungserscheinungen auf und die Augen wurden ausgeruht. Am Parkplatz Kaiserwald bei Graz verabschiedeten wir unsere Grazer Freunde und Sonntag früh um 1 Uhr 30 trafen wir wieder am Ausgangspunkt in Oberlaa ein.

Zusammengefasst ist zum Sagen, dass die Halle und das Angebot um vieles größer ist als wie bei uns in Wien. Dafür sind unsere Räumlichkeiten um vieles eleganter als die Halle in Verona und die Bequemlichkeit ist bei uns durch das Bereitstellen von Stühlen für die Besucher um vieles besser. Auf jeden Fall war aber Verona eine Reise wert.

DK

Die erste personalisierte „Meine Marke“ der Post AG

Anlässlich des Wiener Christkindlmarktes 2003 wurde die erste Briefmarke „Meine Marke“ mit dem Motiv „Adventzauber“ herausgegeben, siehe Abbildung der Marke und 1 Beleg des ersten Verwendungstages.

Sowohl die Briefmarke, Preis 1 Euro, als auch die Belege können bei unserem Mitglied Hr. Gerhard Gilg, 1150 Wien, Mariahilfer Straße 143, Tel/Fax (++43) 01/8936633 oder
E-mail *Briefmarkengilg@aon.at* bestellt oder abgeholt werden.

Zurzeit findet ein Pilotversuch statt, an dem sich der Wiener Adventzauber beteiligt. Die Mindestauflagenhöhe beträgt zurzeit 20.000 Stück und ist auf Firmenkunden beschränkt. Ab 2004 sollen auch Kleinauflagen von 200 Stück möglich sein. Mehr Infos unter ***www.post.at***

GG

AN- und VERKAUF
alter Ansichtskarten, Briefe, Belege
nach telefonischer Vereinbarung

MONIKA BAZANT
Tel. 01/920 13 22
Mobil 0676/502 27 82

Philatelistische Nachrichten

Von Frau Maria Schulz wird es bei folgenden Veranstaltungen Autogrammstunden geben:

- 26. März ‘04 anlässlich der Ausgabe der Briefmarke „Ostern“ in Bleiburg, Kärnten.
- 28. März ‘04 anlässlich des Großtauschtages in Weißenbach, Steiermark
- 08. Mai ‘04 anlässlich der Ausgabe der Briefmarke „Volksbrauchtum-Fasslrutschen“ in Klosterneuburg im Rahmen der ÖVEBRIA 2004.

GG

Detaillierte Infos können sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem- Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch ich die Informationen entnehme.
Die alten Ansichtskarten wurden uns vom Antiquariat „Informatio“ Hans Lugmair, *www.antiquari.at* zur Verfügung gestellt.

Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte.

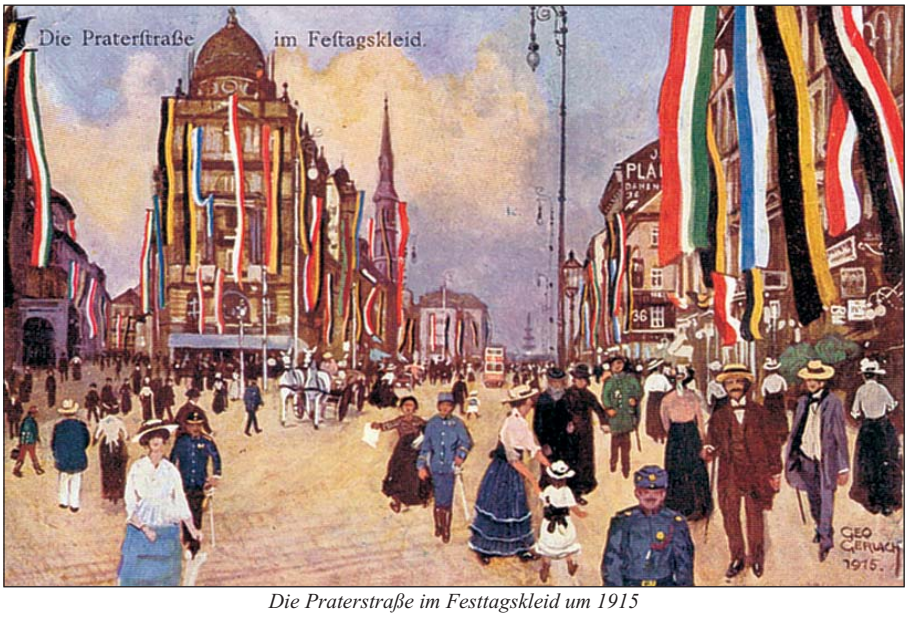
Der 2. Wiener Gemeindebezirk LEOPOLDSTADT

2. Bezirk (Karte aus einer 23-teiligen Serie)

Der zweite Bezirk wird in zwei Teilen beschrieben, denn alleine die teils wechselvolle Geschichte des Wiener Praters reicht schon für einen Teil. Deshalb in unserem nächsten Heft die Geschichte des Wiener Praters.

Geschichte:

Die Besiedlung des Gebietes ist seit etwa 1300 nachgewiesen. Die Schlagbrücke (eigentliche: „Schlachtpruckn bei dem rothen Turm“ - hier wurden Ochsen geschlachtet - heute die Schwedenbrücke), war bis 1782 die einzige Brücke zur Stadt. Die Taborstraße war die alte Ausfallstraße nach Brünn und Prag. Zahlreiche Einkehrgasthöfe entstanden entlang der Strecke und von dem jeweiligen Monarchen wurden Baugründe den Barmherzigen Brüdern und den Karmelitern zugewiesen. 1850 wurden die Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeile, Teile der damaligen Donauinsel „Zwischenbrücken“ sowie Teile des heutigen Kaisermühlen und von Kaiser Ebersdorf zum 2. Bezirk zusammengefasst. Bis 1900 umfasste der 2. Bezirk auch die Brigittenau. Als die Gebiete nördlich der Donau 1938 zum Bezirk Donaustadt vereinigt wurden, erhielt der Bezirk seine heutige Gestalt. Im 18. Jhdt. wurden die Juden aus der Stadt ausgetrieben und erhielten in der Leopoldstadt ein eigenes Wohngebiet. Ein wechselvolles Spiel begann dann für die jüdische Bevölkerung, Vertreibung, Eingemeindung, Vertreibung, Eingemeindung. 1923 waren z. B. 40% der Gesamtbevölkerung der Leopoldstadt Juden. Die Wiener nannten den 2. Bezirk auch die „Mazzesinsel“. Ein Grossteil der Bevölkerung waren auch Tschechen. Das alles änderte sich in der NS-Zeit gravierend. Nach dem 2. WK kamen die Juden wieder nach Wien zurück und die Leopoldstadt ist der Bezirk mit dem größten Anteil an jüdischer Bevölkerung in Wien. Die Türken richteten im Gebiet des heutigen 2. Bezirkes ihr Heerlager mit 15.000 Mann ein. Alle Häuser wurden niedergebrannt, die Kirchen blieben jedoch weitgehend erhalten und wurden von den Türken als Pferdeställe benutzt. Heute kann man rund um den Karmelitermarkt viele restaurierte, sehenswerte Häuser finden, darunter Barockhäuser in der Großen Pfarrgasse und in der Großen Sperlgasse. In der Taborstraße l0 liegt die ehemalige Börse für landwirtschaftliche Produkte von deren prachtvollen Innenräume einer für eine Julius Meinl Filiale genutzt wurde. Heute befindet sich dort eine Zielpunkt-Filiale. Ich glaube man kann diesen sehr schönen, hohen Raum noch heute im hinteren Teil des Geschäftes sehen. In der Lilienbrunngasse stand schon seit 1804 ein Bad. 1834 wurde hier die erste gedeckte Schwimmhalle Euro-



Die Praterstraße im Festtagskleid um 1915

NSDAP-Lokal Am Schüttel (Ecke Halmgasse)

Diana-Bad (große Schwimmhalle mit Wellenbad)

pas errichtet. Im Winter diente sie als Ballsaal, in dem Johann Strauß Sohn und später Carl Michael Ziehrer aufspielten. Hier wurde 1867 der Donauwalzer in seiner ersten gesungenen Version uraufgeführt. Heute steht hier der Neubau des Dianabades. Im Norden des Bezirkes befanden sich die Gleisanlagen des Nord- und des Nordwestbahnhofes, wobei das Gebäude des Nordbahnhofes, errichtet in romanisch-historisierenden Stil mit maurischen und toskanischen Elementen, für mich ein architektonisches Meisterstück war. Leider kenne ich ihn nur von Bildern und als Ruine, die 1965 abgerissen wurde. Am Praterstern steht das (gegenüber früher) etwas versetzte Denkmal von Admiral Wilhelm von Tegetthoff (1827-1861). Er war der Sieger der Seeschlachten von Helgoland (1864) und von Lissa (1866). Der zweite Bezirk war oftmals von verheerenden Überschwemmungen betroffen. Durch die Donauregulierung (1870) konnte das eingeschränkt werden und durch den Bau der Donauinsel (Entlastungsgerinne wie es richtig heißt) sind Überschwemmungen ausgeschlossen. Der Augarten, in dem ich zu meiner Schande noch nie war, wurde von Kaiser Joseph II. 1775 als „Erlustigungsort" der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Bekannt ist der Augarten auch durch die darin befindliche „Augarten-Pozellan-Manufaktur", die ja 2003 fast ein unrühmliches Ende gefunden hätte. Zwei der sechs in Wien befindlichen Flaktürme dominieren heute noch das Aussehen des Augartens. Die Wiener Flaktürme sind mehr oder weniger unzerstörbar und werden wahrscheinlich ewig die Skyline von Wien beherrschen. Im 2.WK wurden übrigens alle Brücken über die Donau zerstört, nur die Reichsbrücke hat standgehalten. Sie überlebte die Kriegszeit um rund 30 Jahre bis sie 1976 ihr unrühmliches Ende durch den Einsturz fand. Erwähnenswert ist noch der Donaukanal, der 2. Bezirk vom 1. Bezirk trennt. Besonders hervorzuheben ist hier das von Otto Wagner 1908 errichtete Schützenhaus auf der Höhe der Augartenbrücke. In unmittelbarer Nähe (schräg vis a vis) ist auch noch die Schleuse zu finden, die einst zum Keltern der Karpfen diente, die vor Weihnachten nach Wien gebracht wurden. Wie zu Beginn erwähnt, wird das ehemalige kaiserliche Jagdgebiet, der Prater, im nächsten Heft beschrieben.

Nur wenige werden wissen, dass es im 2. Bezirk einen Tiergarten gab und nur durch Zufall bin ich bei Hr. Lugmair auf eine AK gestoßen. Es ist uns aber nicht gelungen näheres davon in Büchern zu finden. Unser Mitglied, Hr. Seemann, mit dem ich auf der Fahrt nach Verona plauderte, kannte auch AK's davon und erbot

Nordwestbahnhof

Das Carl-Theater

sich, mir hier weiterzuhelfen. Die nebenstehenden Zeilen, Daten und Bilder stammen von Hr. Seemann, Photo-Antiquariat, Seilergasse 19, 1010 Wien.

Berühmte Persönlichkeiten, die in der LEOPOLDSTADT wirkten oder wohnten:

Die Leopoldstadt besitzt eine große Vergnügungs-, Zirkus-, Musik- und Theatertradition. Im Etablissement „Sperl“ (Kleine Sperlgasse, heute steht dort eine Schule) spielte Johann Strauß Vater, geboren in der Floßgasse, den Sperlwalzer und die Sperlpolka. Die bekannte Volkssängerin „Fiaker-Milli“ trat ebenfalls dort auf. In der Zirkusgasse befand sich der Zirkus Renz. Johann Strauß Sohn lebte als Kind im Hirschenhaus (Taborstraße) und dann in der Praterstraße, heute J. Strauß-Museum. Im Leopoldstädter Theater, nähe Nestroy-Platz, trat u. a. Ferdinand Raimund auf. Das Theater wurde vom Direktor Carl von Bernbrunn, Künstlername Carl Carl, gekauft, abgetragen, neu gebaut und in Carl-Theater umbenannt. Später wurde das Theater von Johann Nestroy geleitet. Im Krieg wurde es zerstört und 1951 abgetragen. Heute erinnert nur mehr der Nestroy Platz daran. Weitere bekannte und berühmte

Tiergarten im Prater

Wenn heute vom Wiener Tiergarten die Rede ist, denkt man zuerst an Schönbrunn; dass es aber schon vor über 100 Jahren einen anderen Tiergarten gab, ist wahrscheinlich nicht allgemein bekannt.

Auf alten Ansichtskarten findet sich die Bezeichnung „Tiergarten im Prater“; um genau zu sein, hätte man sagen müssen „beim Prater“: Er befand sich oberhalb der Sophienbrücke, am Schüttel. Der heutige Standort wäre zwischen Rotundenbrücke, Böcklinstraße, Tiergartenstraße und Schüttelstraße, also in der Nähe des ehemaligen Blinden-Institutes.

Das wechselvolle und nicht immer ganz glückliche Schicksal des Prater-Tiergartens soll hier in einige Eckdaten wiedergegeben werden.

- 1863 Eröffnung durch die „Tiergarten-Gesellschaft“, auf Anregung des Grafen Breuner und Joh. Wilczek. Direktor: Dr. Gustav Jäger
- 1864 Bestand: 218 Gämsen, Ziegen, Bären und andere Säugetiere; 929 Vögel, u a. Eulen und Geier, 14 Reptilien. Die Besucher hatten einen Wintergarten, Konzert- und Tanzsaal zur Verfügung.
- 1866 September; Liquidation wegen zu geringer Erträge.
- 1868 Wiedereröffnung, bald darauf wieder Schließung.
- 1894 Neu eröffnet unter Leitung des Vivariums; auch ethnografische Ausstellungen:
- 1895 Afrikaner, Zulus, Matabele.
- 1896 Ausstellung mit „Afrikaner-Dörfern“ (Aschanti)
- 1898 Indische Fakire, Siamesen, Japaner, Kabylen, Derwische, Beduinen, Buren u.a.
- 1900 Der Wärter Karl Rodolfsky wird durch einen Löwen zerfleischt.
- 1901 Ausstellung „Wild-Südafrika“.
- 1902 Endgültige Schließung; danach Abbruch und Parzellierung der Gründe.

HS

Oben: Ansichten von der Donaukanalseite, links: Aschanti-Dorf, rechts: Haupteingang

Der Eisstoß bei der Nordwestbahnbrücke 1929

Persönlichkeiten waren Arnold Schönberg (Obere Donaustraße) Franz von Suppé (Obere Donaustraße), Oskar Straus (Untere Donaustraße), Arthur Schnitzler (geboren in der Praterstraße 16) und Dr. Karl Renner (wohnhaft 1918 bis 1934 in der Praterstraße 8)

Das Wappen des 2. Bezirkes:

Der 2. Bezirk führt ein dreiteiliges Schild mit den Wappenfeldern der ehemals selbstständigen Gemeinden:

- 1. Leopoldstadt. Wappen: In Silber auf grünem Boden Markgraf Leopold der Heilige im blauen Rock. Der heilige Leopold ist der Patron der Leopoldstädter Pfarrkirche. Name: Das Gebiet der heutigen Leopoldstadt trug früher den Namen „Werd gegenüber dem Roten Turm“, dann „Niederer Werd“ und schließlich „Unterer Werd“ (Werd = Insel).
- 2. Jägerzeile. Wappen: In Grün auf grünem Boden ein silberner Hirsch mit einem goldenen zwölfendigen Geweih, zwischen den Stangen wächst ein goldenes Kreuz aus dem Haupt. Name: Der Name stammt von der Ansiedlung, die Kaiser Maximilian II. in der Venediger Au für seine pensionierten Hofjäger errichten ließ.
- 3. Zwischenbrücken. Wappen: In Blau eine rote Zunge im goldenen Heiligenschein mit fünf fünfstrahligen Sternen - Symbol des hl. Johannes Nepomuk, des Brückenpatrons. Name: Ursprünglich für das zwischen den Donaustrom und den mittleren Donauarm gelegene Gebiet. Die Benennung erfolgte, als man dort Brücken über den Fluss errichtete und das Gebiet somit „zwischen den Brücken“ lag.

Wappen für den 2. Bezirk

Bezirksmuseum: Karmelitergasse 9, So 10 - 12 Uhr, Sa 14.30 - 17 Uhr, Mi 17.30 - 19 Uhr

Persönliche Erinnerungen:

Die einzige - aber traurigste - Erinnerung an meinen Vater ist die Erinnerung an die Abfahrt, nach einem Heimaturlaub, an die russische Front im Jahr 1943, (von der er niemals wiederkam) am Nord- oder Nordwestbahnhof. Folgende Kinos gab es im zweiten Hieb (Bezirk) in den 50er Jahren: Das Diana-, Augarten-, Helios-, Lustspieltheater-, Münstedt-, Nestroy-, Stern-, Tabor- und Wolmut-Kino. Ich kann mich an sehr viele Kinos in Wien erinnern, aber hier sind einige dabei, wo ich nicht einmal weiß, wo diese zu finden waren. Übrigens im Tabor-Kino spielte man im Oktober 57 „Die gestohlene Hose“ mit Ruth Stephan, Peter Weck, Oskar Sima und Andere. Der so genannte „Wurstelprater“ war natürlich schon immer ein Anziehungspunkt für uns Kinder und Jugendliche. Doch davon mehr im nächsten Heft „Der Wiener Prater“. Das Diana-Bad, obwohl das Haus selbst noch eine Ruine war, war schon benutzbar und von mir oft besucht. Durch die Praterstraße fuhren vor und nach Stadionveranstaltungen die vollbesetzten Straßenbahnzüge dicht nacheinander Richtung Praterstern wo sie sich mit den Linien aus anderen Richtungen trafen/trennten und die Menschenmassen weiter zur Fußballarena bzw. retour transportierten. Gab es doch in Wien in der Staatsliga A, nicht wie heute nur Rapid und Austria. Es spielten auch die Vienna (Oktober 1957 lag sie mit 15 Punkten an der Spitze der Tabelle), Wacker, der Sportklub, Simmering, Admira, WAC und Stadlau. Aus dieser Zeit stammt auch der Ausdruck von Helmut Qualtinger „Simmering gegen Kapfenberg, des is Brutalität“. Der zweite Bezirk musste auch durchquert werden, wenn man an schönen Badesonntagen Richtung Bäder an der Alten Donau fuhr. Das Hängen am Trittbrett der „Bim“ war für uns ein Riesenspaß.

DK

Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

Leserbrief

Betreff: 1. Sammlerbörse in Kremsegg, Kremsmünster OÖ

Im Mai besuchte ich mit meiner Familie einen Handwerksmarkt im Schloss Kremsegg. Inspiriert vom herrlichen Ambiente des Schlosses kam mir spontan die Idee, im Gewölbesaal eine Sammlerbörse zu veranstalten. In der Vorbereitungszeit während des Sommers erreichten mich viele positive Stimmen, aber einige Zweifelnde, ob der großen Erwartungshaltung.

Lange Rede, kurzer Sinn: Die mit Spannung erwartete Veranstaltung wurde ein voller Erfolg für Händler und Besucher. 40 Händler und an die 500 Besucher nahmen regen Gebrauch vom hervorragenden Angebot an AK, Philatelie, Heiligenbildchen, Ausgrabungen und Münzen. Mich freut die Erkenntnis gewonnen zu haben, dass es sehr wohl noch möglich ist, trotz der Fülle an Veranstaltungen ein neues Event zu etablieren.

Ich bedanke mich bei allen Sammlern und Händlern die mir geholfen haben, diese Veranstaltung aus der Taufe zu heben und lade hiermit auch alle Leser herzlich ein zur nächsten Börse - geplant im Herbst 2004.

Ihr Franz Bindl

Antiquarische Fundgrube
bei der Volksoper
A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

Ansichtskarten

nach Ländern und Bezirkshauptmannschaften, Motivkarten etc. Mehr als 3000 AK Böhmerwald (nach Bezirken und Orten) in unserem online-Shop: www.afundgrube.at
Weitere Karten (Böhmen, etc.) folgen demnächst.

Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

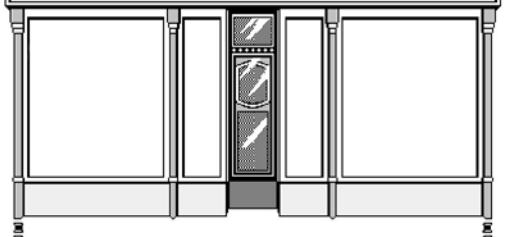
Internet: www.afundgrube.at
E-Mail: afundgrube@aon.at

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO



ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

♦

Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

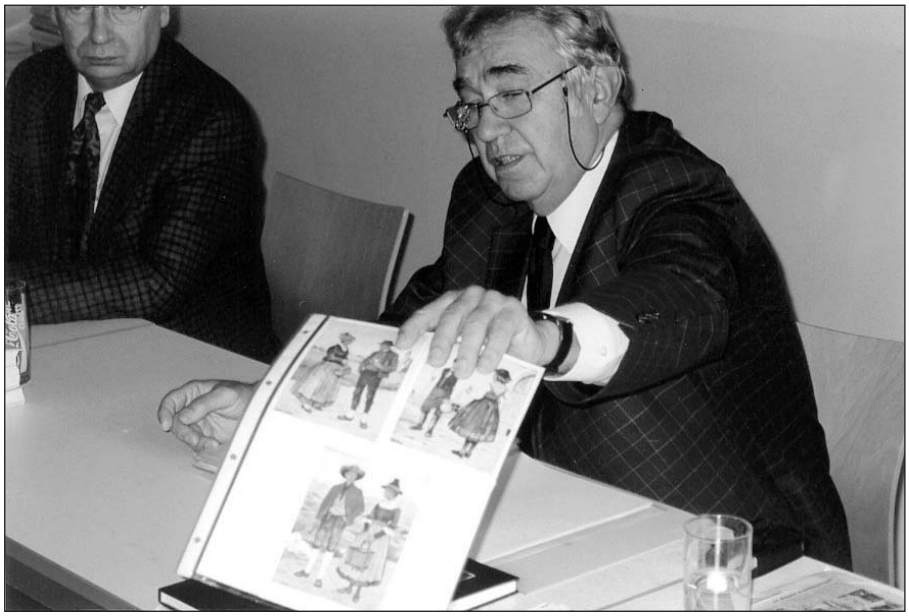
METEOR im BSV-donau CLUB

Um einen Einblick in die Welt des Sammelns von Ansichtskarten geben zu können, war der Obmann des METEOR, Herr Kurt HARL, im BSV-donau CLUB in Wien/Mauer zu einem Vortrag am 19.Oktober d.J. eingeladen. Unter dem Motto „Ansichten über Ansichtskarten“ war eine Gesprächsrunde von Neugierigen, Einsteiger und Profis in gemütlicher Atmosphäre beisammen, die mehr über das Sammeln von Ansichtskarten wissen wollten.

Historisch gut aufbereitet stellte der Vollprofi Kurt HARL eine Reihe von alten Ansichtskarten vor und zeigte bildhaft eine Vielfalt von Motivkarten den interessierten Teilnehmern. Fragen, wie beispielsweise warum man alte Ansichtskarten sammelt, die Bestimmung der Werte von Künstlerkarten, worauf man beim Erhaltungszustand einer Karte achten sollte - konnten bei dieser Gesprächsrunde erörtert und so mancher Tipp wurde gerne angenommen.

Die CLUB-Veranstaltung des BSV-donau zeigte, dass das Sammeln von Ansichtskarten nach wie vor „in“ ist und dass nicht nur alte Ansichtskarten- oder Motivkarten gefragt sind, sondern auch verschiedenste Karten aus neuerer Zeit ein beliebtes Sammelobjekt darstellen können.

DK



Hr. Harl und Hr. Banoczay

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

GRATISINSERATE - *Nur für Meteor-Mitglieder*

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (inkl. Satzzeichen und Zwischen räumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österreichischen Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an „Red. METEOR NACHRICHTEN, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder ein E-Mail an:

meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

AK Wien 10. Bezirk, Polen, Kroatien, Slovenien, Osteuropa, Angebote an Mag. Eduard Rost, Olaus-Petri-Gasse 37, A 1100 Wien. Tel. (+43) 01/689 1816.

AK Suche, Kaufe Tausche AK, Briefe, Belege, Postkarten von St. Jakob, St. Erhard, Pernegg, Bruck/Mur. PLZ 8614, 8600, 8131, 8132. Tel. 03862/56908 abends.

Suche **Biermarken (Jetons)** von österreichischen Brauereien. Tel.: 03512/83918

AK und alles von Schwertberg (OÖ), Lithos-Prägekarten..... Josef Penz, E-mail penz.josef@utanet.at

---

Historische **Postkartenautomaten** und alte Briefkästen dringend gesucht! Josef Penz, E-mail penz.josef@utanet.at

---

TWK ANK-Nr. 12/805A, (Ströbl-Nr.10/805A) in gebraucht zum halben ANK-Katalogpreis. Angebote an D. Keplinger, Tel. 0699/15034891

AK zum Motiv Schach, alt und neu, auch Poststempel bis 1970. Günter Stiehl, Im Oesterfeld 7, D 59823 Arnsberg; E-mail: stiehl.gr@freenet.de

---

ANK-Katalog gut erhalten aus dem Jahre 2002/2003 gesucht. Bevor sie ihn zum Altpapier geben, bitte ich um ihre Zusendung. Porto wird von mir ersetzt. Ein nicht mit Reichtümern gesegneter Sammler dankt im Voraus. G. Elter, Donaustraße 81, 2346 Maria Enzersdorf/Südstadt.

Suche alte, ausgefallene AK aus den Bezirken Mödling, Baden, Wien-Umgebung, Bruck / Leitha und Wiener Neustadt. (NÖ, PLZ A-2300....A-2800). Bitte auch einzelne Karten anbieten, zahle faire Preise! Gerne auch Tausch, 1000de Spitzenkarten (Topographie ganz Ö und Europa!!! Künstler, Motive, Glückwunsch....) vorhanden! Angebote oder Suchliste bitte an: Wolfgang Geiger, Himbergerstraße 1, A-2482 Münchendorf

---

AK und ALLES von Peuerbach. Porzellan- und Glassachen, Fotos, Medaillen, Notgeld, Stiche, Lithos usw. Hans-Peter Ebner, Rossanger 4, A 4722 Peuerbach. Tel. 07276/2588

Alte EMAIL- oder **BLECH-WERBESCHILDER** (bis ca. 1970) gesucht! Gerne auch Tausch gegen AK, 1000de Spitzenkarten (Topographie Ö, ganz Europa, Künstler, Motive, Glückwunsch....) vorhanden! Angebote oder Suchliste bitte an: Wolfgang Geiger, Himbergerstraße 1, A-2482 Münchendorf

---

AK von Wolfsgraben/NÖ (PLZ 3012), Bitte um Anruf unter 01/260026086

AK, Fotos und Postbelege von Orten an der Grenze (an der March) Slowakei und Österreich. Franz Dorfinger, Tel. 02283/2805

Heiligenbildchen vom Wallfahrtsort Sonntagberg, Angebote an Ernst Thoma, 3340 Waidhofen/Ybbs, Waldstraße 4, Tel. 07442/55 7 32

AK und alle anderen Arten von Papier der Hunderassen Bulldogge und Bullterrier bis 1950. Martin Stetter, D 77855 Achern, Hochsträßel 2

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39/338/4901550

Ferrero Metall-Figuren, gebe dafür Ü-Eier-Figuren, Puzzle, Steck, Metall, Briefmarken **+oo, Telefonkarten D + A. Horst Kurgan, D 13589 Berlin, Falkenseer Chaussee 210A. Tel+Fax ++49/030/373 83 63.

AK Reichenberg für Forschungssammlung. Briefmarken neu oder gebraucht CSSR-Mi.Kat 1-10, auch mehrfach. P. Wisetti, A 1210 Wien, Brünner Straße 51.

AK, Fotos, Papierbel. Bundesheer 1. Rep., Wehrverb., Schutzbd., alles militärische aus dieser Zeit gesucht. H. Kaltenböck, Tel. 0664-2635578, kal@mdp.magwien.gv.at

---

AK Österreich-Ungarn-Monarchie; Dorf Cormons und Gorizia vor 1918. Glückwunschkarten mit Schweinen oder Ferkeln. Angebote an Giovani Panzera, Via Sauro 2/1, I 34071 Cromons, Italien.

Verkauf

AK Große Sammlung über Circus, Artisten, Striptease (AK, Prospekte, Fotos) abzugeben. Auch für Händler interessant. Tel. 0664/2317906

AK, Bildchen, Kalender Spötlkalender 2004 und Spötl-Bildchen 1119 bis 1134 zu verkaufen. Anfragen an: Maria Guggenbichler, Kienbergstraße 20, A 6200 Jenbach. Tel/Fax 05244/66320

TWK 10 Pakete a 100 verschiedene Telefonkarten ganze Welt abzugeben. € 20.- + Versandspesen.

---

100 Stück Handy-Ladebons, ca. 50 verschiedene (Rückseiten beachten) um nur € 15.- incl. Versandspesen. 100 Stück Prepaidkarten, ca. 50 versch. (Rückseiten beachten) € 15.- incl. Versandspesen. D. Keplinger, Tel. 0699/15034891 oder dietfried.keplinger@chello.at

---

TWK 100 TWK Brasilien, Deutschland, Frankreich, England, Thailand u.v.m. um 50 Euro. Riesengroße Auswahl, sie können gerne bei mir aussuchen, auch Versand möglich. O. Suchan, 1150 Wien, Wurmsergasse 46/4/7. Tel. 0699/11241027.

TWK ANK-Nr. 12/805A, (Ströbl-Nr.10/805A) in ungebraucht zum halben ANK-Katalogpreis. D. Keplinger, Tel. 0699/15034891

TWK von Cayman (Autelca) und Sao Thome & Principe zu verkaufen unter 01/260026086

AK in großer Menge (etwa 4000 Stück) meist großformatig, komplett um € 200 zu verkaufen. Tel. 0699/17191700

TWK ANK-Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 11N, 11K, 12N, 13N, 13K,14, alle ungebraucht, und Nr.10N, 10K und 12K in gebraucht abzugeben. Preis 50% vom ANK-Katalog. Seriennummern auf Anfrage. Tel. 0699/15034891 oder E-mail dietfried.keplinger@chello.at

---

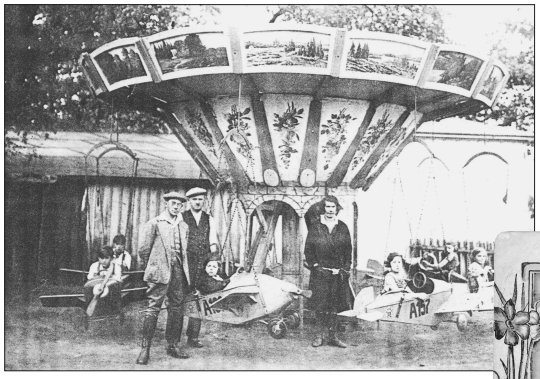
TWK-Servicekarte S7A/208M ungebr. € 21,-; Servicekarte S8/602K ungebr. € 21,-; WWF-Elefanten ungebr. 106H € 30,-. Versand per Nachnahme. Tel. 0641/6511

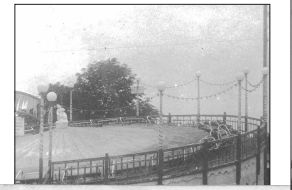
TWK 100 verschiedene ganze Welt (25 versch. Länder) € 37,-, 200 versch. Kaffeerahmdeckel nur € 20,-, Versand per NN. Tel. 06415/6511.

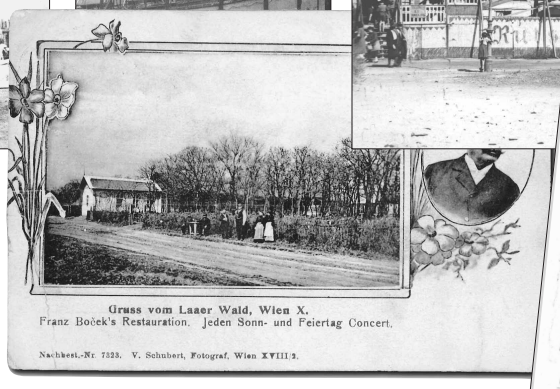
Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593

Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)

Wir suchen zur Veröffentlichung in unseren Publikationen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischen Prater







FUN-TOY

ALANOVAPLATZ 4
A-2320 SCHWECHAT
TEL. 01/707 05 05
FAX 01/707 05 05-30
E-MAIL: FUNTOY@AON.AT
WWW.FUNTOY.AT

Casino ★ Tivoli

Fun Design/Schwechat

Terminkalender des Böhmischen Praters:

Sa, 3.1.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 4.1.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Mi, 7.1.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa, 10.1.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 11.1.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 15.1.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa, 17.1.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 18.1.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa, 24.1.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 25.1.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 29.1.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Fr, 30.1.	Generalversammlung/ Klub d. Verkehrspol.	18.00 Uhr
Sa, 31.1.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 1.2.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Mi, 4.2.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Fr, 6.2.	Benefiz für Mario	
Sa, 7.2.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 8.2.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 12.2.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa, 14.2.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 15.2.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa, 21.2.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 22.2.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 26.2.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa, 28.2.	Generalversammlung	10.30 Uhr
Sa, 28.2.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 29.2.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Mi, 3.3.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa, 6.3.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 7.3.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 11.3.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa, 13.3.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 14.3.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa, 20.3.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 21.3.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 25.3.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa, 27.3.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 28.3.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt!

Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

Ein Aufruf zur Mitarbeit an einer Forschungsgruppe von unserem Mitglied Hr. H. Seemann.

Forschungsgruppe "Wiener Postkartenverlage"

Oft wird von Sammlern und Historikern der Wunsch geäußert, mehr bzw. überhaupt etwas über Postkartenverlage zu erfahren.

Es geht dabei weniger um Postgeschichte oder philatelistische Aspekte, sondern um reine Verlagsgeschichte. Um die Geschichte eines Verlages zu zeigen, sollten folgende Daten erfasst werden:

- 1) Gründungsjahr
- 2) Verlagsprofil: Verlag für Topografie oder Motiv-/grafische Karten.
- 3) Nummerierungssystem: durchgehend beginnend mit Nr. 1 oder anderes System.
- 4) Auflistung aller erschienen Karten; daraus resultierend die
  - Gesamtzahl aller Karten, umfassend auch verschiedene Auflagen.
  - Gesamtauflage aller Karten
  - letztes Jahr der Tätigkeit, bzw. Jahr der Fusion mit anderen Verlagen.

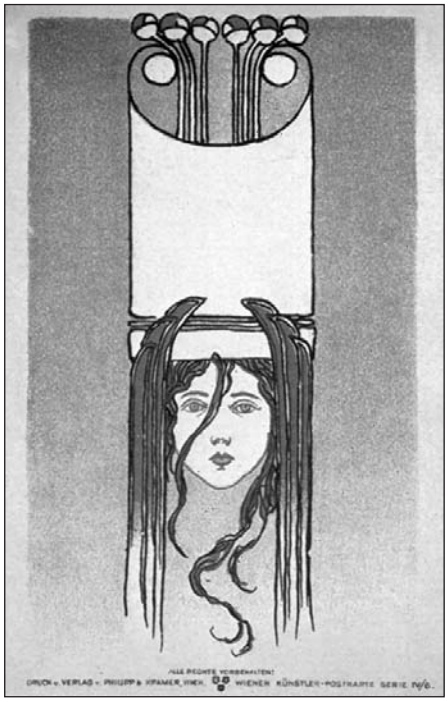
Die Klassifizierung bezüglich der Größe der Verlage kann nur willkürlich sein, wird aber nach zweckmäßigen Kategorien vorkommen:

- 5) Großverlage: über 3000 Karten.
- 6) mittelgroße Verlage: 500 - 3000 Karten
- 7) Kleinverlage: unter 500 Karten.

Privat- oder Eigenverlage sollen vorläufig nicht berücksichtigt werden.

Die Großverlage erfassen z. B. bei der Topografie die Verlage Ledermann, BKWI (= Brüder Kohn, Wien I), Popper, Sperling; bei den Motiven: BKWI, und Munk. Innerhalb der Großverlage kann Ledermann als Gruppe für sich bezeichnet werden, mit über 60.000 verschiedenen Karten.

Über die Verlage Wiener Werkstätte (mittelgroß, rund 1000 Karten) oder



Wiener Künstler-Postkarte, Verlag Philipp & Kramer

Schulverein (mittelgroß bis groß, Motivkarten: rund 3000 Stück) gibt es bereits verdienstvolle Auflistungen, die bereits einen wesentlichen Teil der Verlagsgeschichte bilden: über andere Verlage ist uns nichts bekannt.

Da es vorläufig nicht möglich ist, auf einmal viele hunderttausend Karten zu erfassen, soll mit einigen wenigen, aber bedeutenden Verlagen begonnen werden:

- Ledermann (über 60.000 Karten)
- Popper (ca. 5000 Karten)
- Sperling (ca. 4000 Karten)
- BKWI (Topografie: ca. 3500 Karten; Motive: über 20.000 Karten)
- Schwidernoch (ca. 7000 Karten)

Es sind hiermit alle Mitglieder des METEOR eingeladen, sich an der Forschungsgruppe zu beteiligen: Durch Überlassung von Information bezüglich der unter ●1) bis ●7) angeführter Punkte. Ganz ohne Arbeit wird's nicht gehen, aber je mehr Leute sich beteiligen, umso schneller wird es vorwärts gehen, und in paar Jahren kann die Wiener Verlagsgeschichte wesentlich weiter stehen als heute. Gemacht wird das Projekt auf jeden Fall, unabhängig von der Beteiligung; aber, wie gesagt: Je mehr, umso besser.

Kontakt und Infos unter PHOTO-ANTIQUARIAT H. Seemann, Seilergasse 19, A-1010 Wien, Tel/Fax 01-513 64 91, oder E-Mail:

HS

Anmerkung der Redaktion:
Wir werden in unseren METEOR NACHRICHTEN von den (hoffentlich) Erfolgen berichten.

Ansichtskarte, Verlag Ledermann

ANSICHTSKARTEN, BRIEFE, BRIEFMARKEN, KILOWARE, TELEFONKARTEN etc.

Werktags: Mi., Do. und Fr. 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr

E. BLASCHE, 1020 WIEN
ENNSGASSE 1

Meteor-Bankverbindungen:

- Österreich: PSK, BLZ 60000, KtoNr. 93011910
- Deutschland: Spark. Berchtesgadener Land, BLZ 710 500 00, KtoNr. 508010
- Schweiz: St. Gallische Kantonalbank Diepoltsau, KtoNr. 23*55/406.508-18, BC 78123

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!
Ohne rechtzeitige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Unser neues Preisrätsel

Wie heißt der neue Handynetz-Betreiber?

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2004. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (++43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an ***meteor.ak.twk@chello.at***

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

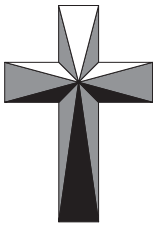
Hr. P. Kafka, Wien, Hr. F. Pfeiffer, Zeiselmauer, Hr. R. Raab, Wels, Hr. J. Schaden, Salzburg und Hr. K. Soukup, Neulengbach.

Die Auflösung lautete: **Bürgermeister Nusch**

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

Neue Mitglieder

0749/TWK	BARGON Heinz D-51109 Köln, Thomas Dehler Weg 13
0700/TWK	BUCHINGER Rudolf A-7000 Eisenstadt, Bahnstraße 49/5
0345/AK	DICKL Mag. Johann G. A-4050 Traun, Linzer Straße 10
0531/TWK	FABER Wolfgang A-8047 Kainbach bei Graz, Äußere Ragnitz 27
0746/TWK	KOLAR Rudolf A-1060 Wien, Webgasse 43/20
0219/AK	PLANINC Erich A-1210 Wien, Scheffelstraße 7/10/7
0484/	SCHIPANI Helmut A-3110 Flinsbach-St. Pölten, Steinbergstraße 11
0223/AK	STEINHÖFLER Dipl.Ing.Horst A-5023 Salzburg, Bundschuhstraße 6
0521/AK	STOCKINGER Johann A-4600 Wels, Eferdingerstraße 134c
0714/TWK	STÜRZL Rudolf A-4600 Wels, Römerstraße 70A/1/4
0323/AK	SÜHS Andreas A-3512 Mautern, Beethofenstraße 21



VON UNS GEGANGEN SIND

Hofrat Karl Mayer

Dir. Hans Ernst Butz

WIR WERDEN SIE IN ERINNERUNG BEHALTEN.

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Margarete u. Johann Artmann (MJA), Fr. M. Harl (Lektorat), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Hr. MMag. A. Patera (MMag. AP), Hr. H. Seemann (HS).

www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

Fa. Bartko-Reher-GbR
Hansering 9
06108-Halle
Tel. / Fax. +49 – 345 – 20 23 524

Ansichtskarten

Briefmarken

Münzen

Telefonwertkarten

GSM-Karten

ERSTER ŒSTERR. ANSICHTSKARTEN VEREIN
METEOR
WIEN
gegründet 1982

SAMMLER
Internationales
TREFFEN

Messe Congress Center
1020 Wien, Messeplatz 1

(Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße)

Samstag, 6. März von 8 - 16 Uhr
Samstag, 27. Nov. von 8 - 16 Uhr

TU Wien, Mensa
1040 Wien, Wiedn. Hptstr. 8-10

Sonntag, 18. Jänner von 9 - 14 Uhr
Sonntag, 26. Sept. von 9 - 14 Uhr

Volkshaus Innsbruck
Innsbruck, Radetzkystraße

Sonntag, 5. Sept. von 9 - 14 Uhr
(in Zusammenarbeit mit EPHEMERA)

Termine für 2004

Kaffeerahm-Deckeln

Ü-Eier